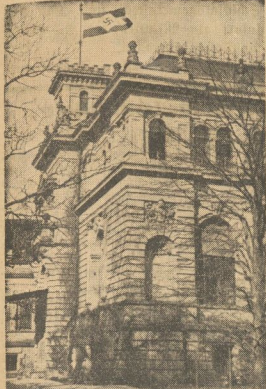


SS im neuen Heim



Burgstraße 46

Die Gebietsführer der Mittel- und der Hiltler-Jugend, deren Bereich dem Gau Halle-Merseburg gleich kommt, hatten ihren Sitz bisher im Runnackebau in der Königstraße. Die Arbeit der Hiltler-Jugend lief jedoch nicht reibend, da die Diensträume nicht ausreichten, wenn sich der Betrieb einmal mehr und erfolgreicher abwickeln sollte. Dazu kam die Schwierigkeit der finanziellen Verhältnisse, die sich auf die Gesamtarbeit ungünstig auswirkte.

Die Stadtverwaltung, die der Hiltler-Jugend schon immer größtes Verständnis entgegenbrachte, hat die bestehenden Schwierigkeiten durch einen Sachverständigen-Ersicht beseitigt. Sie hat der Gebietsführung das ehemalige Schmiedewerk-Grundstück in der Burgstraße 46 kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Hiltler-Jugend ist damit viel geholfen worden, denn die Arbeit braucht nun nicht mehr wie früher in beengten Räumen vor sich zu gehen, und zudem bedeutet vor allem die Lösung der geldlichen Frage eine erhebliche Erleichterung. Wir werden in Kürze auf den Gang der Gebietsführung noch ausführlich zurückkommen.

Seit einigen Tagen weht über dem Gau in der Burgstraße die Fahne der Jugend als Kinder der nationalsozialistischen Gemeinschaftsarbeit und Widerstand der Hiltler-Jugend für das Werk des Führers und seine Idee. Die Hiltler-Jugend wird die Anerkennung ihrer Arbeit durch erhöhte Bereitschaft danken.

Verwaltungsakademie Sommersemester

Das Sommersemester der Verwaltungsakademie der Provinz Sachsen, Hauptanstellung Halle, hat kirchlich begonnen. In der obenstehenden Vorlesungsreihe des 4. Semesters im laufenden Zeitraum predigen Prof. Dr. Loatz und Rechtsanwält Kahl über Bürgerliches Recht, Prof. Dr. Wiffinger über Verwaltungsrecht, Gemeindefachberater Dr. Zeumann über Planung und Wirtschaft im engeren mittelständigen Raum und wirtschaftspolitische Fragenfragen, Prof. Dr. Watz über allgemeine Volkswirtschaftslehre, Oberregierungsrat Dr. Dr. Weidemann und Regierungsrat Dr. Watz über die Deutsche Gemeindeordnung. Die Sondervorlesungsreihe über nationale sozialistische Weltanschauung und Staatspolitik steht folgende Vorträge vor: Prof. Dr. Loatz: Die Grundgedanken zur deutschen Reichsregenerierung, Beauftragter des Reichs-

HALLE in wenigen Worten

Am Mittwoch gegen 10.10 Uhr wurde vor Steinweg 53 ein Radfahrer von einem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Er erlitt leichte Querschnittsverletzungen. Das Fahrzeug wurde hier beschädigt.

Am gleichen Tage gegen 13.45 Uhr stießen an der Ede-Pfannerhöhe-Thomasstraße ein Radfahrer und ein Lieferkraftwagen zusammen. Der Radfahrer trug Verletzungen am Kopf und am linken Unterarm davon und wurde nach einer Privatambulanz gebracht. Das Fahrzeug wurde hier, der Lieferkraftwagen leicht beschädigt.

Ebenfalls am Mittwoch gegen 17.30 Uhr wurde auf der Landstraße von Brudorf nach Götters ein Kraftfahrzeug von einem Lieferkraftwagen angefahren. Der Kraftfahrzeug wurde leicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Der staatlich geprüfte Oberfleger Ludwig Oberlag bringt sein 25jähriges Dienstjubiläum an der Universitäts-Gaustadt.

politischen Amtes der NSDAP Schneider: Reichsleiter und Reichsleiter, Landesobermann Otto: Das deutsche Erziehungs-, Landesobermann für bäuerliche Selbstverwaltung Krause: Landwirtschaftliche Marktordnung, Gaunamtsleiter für Landrat Köhler: Landrat im neuen Gau, Gaunamtsleiter Dr. Hamann: Gesundheitsführung und Gesundheitspflege im Dritten Reich. Ferner führt die Hauptanstellung Halle eine eisenkammerwirtschaftliche Sondervorlesungsreihe in der Zeit vom 20. April bis 11. Mai durch und eine Vortragsreihe über Steuerrecht in der Zeit vom 21. bis 25. Mai. Vorlesungsbezüge können in der Geschäftsstelle Halle, Rathausstr. 4, angefordert werden.

Muttertag am 12. Mai

Der Reichs- und Provinzialmütter für Wissenschaft, Erziehung und Volkshilfe ordnet zum diesjährigen Muttertag folgendes an: Sonntag, den 12. Mai, wird das deutsche Volk wiederum seinen Muttertag feiern und

in würdigen Familienfeiern seinem Bekenntnis zur deutschen Mutter- und zu deutschem Mutter- und Völkischen Ausdruck geben. Pflicht eines aufmühtigen Staates ist es, seine Jugend anzubilden, die Mütter unseres Volkes zu ehren und in Dankbarkeit ihnen zu dienen.

Am Sonnabend, dem 11. Mai, findet im Festsaal sämtlicher deutscher Schulen nach der vierten Schulfest eine Schulfestfeier zu Ehren der deutschen Mutter und der deutschen Familie statt. Im Mittelpunkt der Feier steht eine Ansprache: Gemeindefachberater und auf vorbereitete Darbietungen von Schülern (Schülerinnen) der verschiedenen Altersstufen geben der Veranschaulichung den Charakter einer Gemeindefachfeier. Ab 11 Uhr fällt der Staatsjugentag aus.

Am Nadelarbeitsunterricht (Berufunterricht) sämtlicher Klassen werden im Verlaufe der nächsten Wochen Gebrauchsgegenstände, u. a. Taschen und Kleiderstücke (Bastarbeiten), zugunsten armer Mütter und Kinder hergestellt. Der Reichsmütterdienst bietet die Schülerinnen, vorzugsweise

Ein Kassenbote niedergebrosen

Schwerer Raubüberfall in der Königstraße

Unbekannte Räuber erbeuten 10000 Mark - flucht im Auto

Mit unauflöslicher Dreistigkeit wurde heute Vormittag 9.05 Uhr in der Königstraße Ecke Waisenhaus-Ring gegenüber der Waisenhaus-Apotheke ein Raubüberfall angeführt. Vier unbekannte Täter überfielen einen Kassenboten der Handwerkskassensammlungsanstalt und gaben auf ihn zwei Schüsse ab, so daß er zusammenbrach. Sie entrieffen dem Verletzten eine Aktentasche mit 10000 Mark Inhalt und flüchteten in einem einige Meter weiter bereitstehenden Auto in Richtung Merseburger Straße.



Waffen- und Munitionskoffer

... noch lange nach dem aufregenden Lieberfall standen die Menschen in erregten Gesprächen an der Stelle

Im Augenblick der Tat

Zu dem Raubüberfall erfahren wir folgende Einzelheiten:

Der Kassenbote Wilhelm Schmidt war von der Kantinenkassensammlungsanstalt beauftragt worden, 10000 Mark von der Reichsbank in der Königstraße abzuholen. Unmittelbar nach dem Empfang des Geldes wurde er auf der linken Seite der Königstraße an der Abzweigung Waisenhaus-Ring von zwei unbekannten Männern angesprochen, die nach Zeugnisaussagen schon einige Minuten dort gestanden und offenbar auf den Kassenboten gewartet hatten, dessen Anwesenheit im Reichsbankgebäude sie gewünscht haben müssen. Einige Meter westlich der Waisenhaus-Apotheke stand eine schwarze, vierstellige Limousine mit dem Kennzeichen III A 1474, in der sich noch ein Mann befanden haben soll, offenbar der Fahrer des Autos. Wie sich der Raubüberfall im einzelnen abspielte hat, muß erst durch die Zeugnisaussagen geklärt werden. Der Lieberfall war das Werk weniger Sekunden.

Straßenpassanten hörten plötzlich Schüsse fallen und sahen an den Anlagen auf der linken Seite der Königstraße ein Sandgemenge. Aufmerksam hat der Kassenbote im Augenblick des Überfalles eine abweichende Bewegung gemacht, worauf die Täter schossen. Der Kassenbote sank einen Augenblick in sich zusammen und diesen Augenblick benutzten die Männer, um ihm die Aktentasche mit dem Geld zu entreißen, die Limousine auf bestiegen und in wilder Fahrt die Königstraße hinauf die Flucht zu ergreifen. Vorüberfahrende Autofahrer nahmen die Verfolgung des Wagens auf, jedoch war der Vorprung der die Räuber hatten, so groß, daß sie auf der Merseburger Straße unerkannt entkommen konnten.

Ein Beamter der Reichsbank, der zuerst von dem Vorfall Kenntnis erhielt, benachrichtigte die Kriminalpolizei, die sofort durch Hauptmann die Nummer des Kraftfahrzeuges und eine Beschreibung der Täter, soweit sie bekannt war, vor allem nach Süddeutschland und an die städtischen Grenzstationen übermittelte. Da angenommen ist, daß die Räuber, die in zwei Stunden zu erreichende sächsische Grenze zu überschreiten verlusten werden. Der verlegte Kassenbote konnte sich zunächst selbst zu

dem nächsten Arzt begeben, der ihn nach Inlegung eines Notverbandes mit dem Krankenwagen in die Chirurgische Klinik über-

Diamantene Hochzeit in Lettin Erste Schwelben begrüßen das Jubelpaar - Große Familienfeier



Wife. Frau-Berta geb.

Berginalide Ludwig Weige und Frau Berta geb. Mennicke

Lettin. Soweit die älteste Einwohner Lettins zurückdenken können, mindestens aber seit 80 Jahren, hat es dort in der Gemeinde keine Diamantene Hochzeit gegeben. Es ist deshalb beifriedlich, daß die heutige Feier der 60jährigen Ehe des Berginaliden Ludwig Weige und seiner Ehefrau Berta für die kleine Gemeinde ein besonderes Ereignis ist.

Rundgebung für den deutschen Osten!

Samstag, den 11. April, 20 Uhr im Stadtschützenhaus. Es sprechen: Sturmf. Fg. Ernst-Peter Maul, Konrektor Kraemer, Quersfurt Es spielt das PD-Orchester unter Leitung von Musikdirektor Pg. Hedring. Eintritt frei!

Sänglingsausstattungen (Windeln, Erfindungsheftchen und Dombchen für Kinder von 2 bis 12 Monaten) anzufertigen. Die Gaben sollen vorzugsweise den deutschen Notlandsgebieten zugewandt werden.

Schulferien sind die Festeiten für den 12. Mai an die Arbeitsgemeinschaft für den Reichsmütterdienst zu Händen der ortszuständigen NS-Frauenenschaft.

führen ließ, in der er bei Redaktionschluss von der Kriminalpolizei vernommen wird. Das gesamte Geld bestand aus 50- und 20-Mark-Scheinen sowie aus Metallgeld. Die Räuber werden als zwei ältere Männer beschrieben. Die Kriminalpolizei, Polizeipräsidium, Zimmer 100, bittet dringend alle Bürgern, sich umgehend zu melden, damit noch bestehende widerstehende Aussagen schnellstens geklärt werden können. Hauptzeuge ist bis jetzt ein Straßenbahnfahrer, der auf einem Straßenbahnwagen der Linie 9 Dienst tat.

Wie wir erfahren, hat der verlesene Kassenbote außer einer von einem Schlag herüber den Kopfverletzung einen Brustdurchschuß erlitten. Sein Befinden ist zufriedenstellend.

Von den entnommenen Räubern ist bis Redaktionschluss trotz sofort aufgenommen Verfolgung durch die Polizeibehörden keine Spur zu entdecken gewesen.

Heute in Halle

- Stadtschafer: Kannhäuser, 20 Uhr. Stadthaus: Danziger-Ausstellung. Volkshaus: Die Attraktionen, 20.15 Uhr. Ufa: Krampf des Willens. Nitterhaus: Nordhavener. GE-Mischelplatz: Die Fahrt in die Jugend. GE-Mischelstraße: Schützenkönig wird der Heilig. GE-Schauberg: Lammberg. Capitol: Wie du mich willst. Wintergarten: Fünf-Uhr-See und Kleinkunst.

Heute in Halle



Wife. Frau-Berta geb.

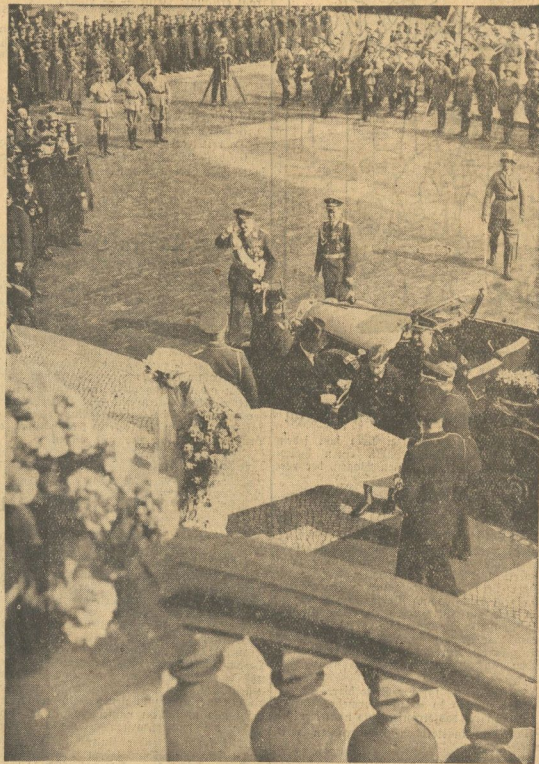
Berginalide Ludwig Weige und Frau Berta geb. Mennicke

Durch einen Zufall wurde den alten Leuten an diesem warmen Frühlingstag noch eine kleine Freude besonderer Art bereitet. Das Schwelbenpaar, das in jedem Jahre im Stall sein Nest baut, war gerade eben angekommen und erfüllte den Hof mit fröhlichem Geschwirren.

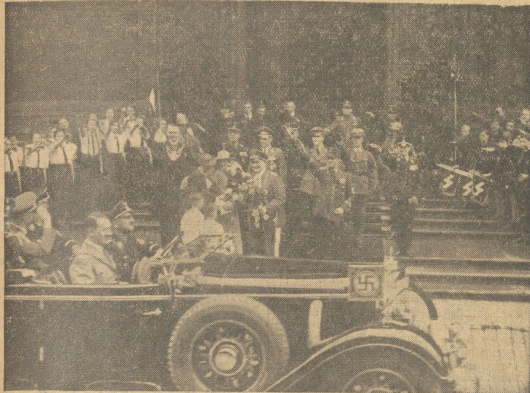
Spielbälle - Summi-Nieder

Die Hochzeit Hermann Görings

Bei prächtigem Sonnenwetter fand gestern, am 10. April, in Berlin die Trauung des preußischen Ministerpräsidenten, General der Flieger Hermann Göring, mit der preußischen Staatsschauspielerin Frau Emmy Sonnemann statt. Als das Paar sich in geschmückten Kraftwagen durch die Straße Unter den Linden zum Rathaus begab, säumte eine unübersehbare Menschenmenge die Straßen und bereitete dem Ministerpräsidenten herzliche Ehrungen. An der Spitze der Autokolonne fuhr der Wagen, in dem der Führer saß, dem die Menschen begeistert jubelten. In der Luft zogen Geschwader der Reichsluftwaffe donnernd ihre Kreise. Auf dem Wege zum Rathaus bildeten Formationen der SA, SS sowie des Luftsportverbandes und der Hitlerjugend Spalier.



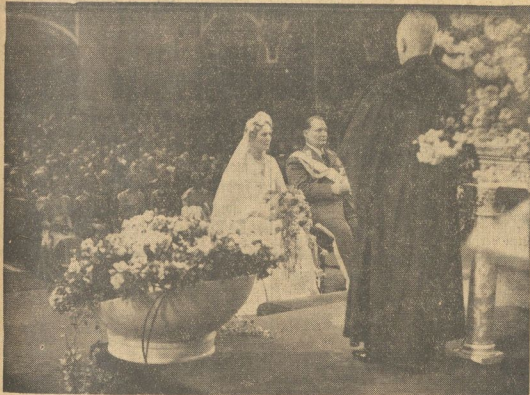
Das Paar betritt den Berliner Dom zur Trauung



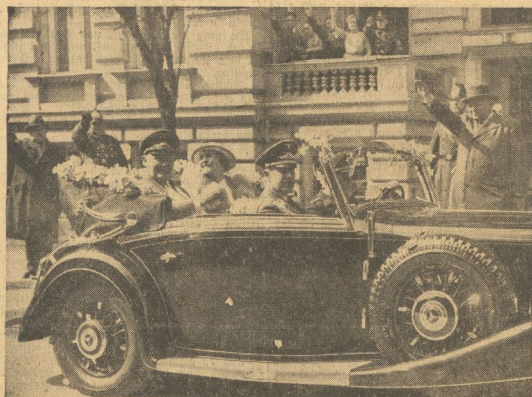
Abfahrt des Führers nach der standesamtlichen Trauung



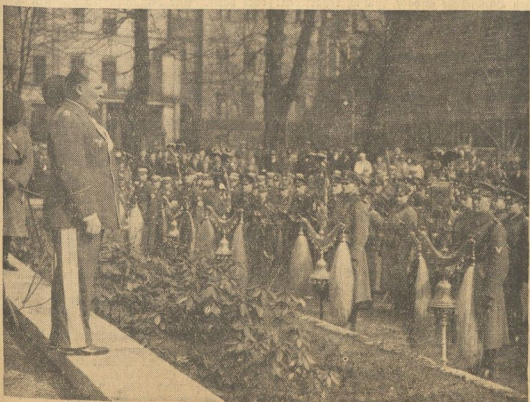
Das Brautpaar verläßt die Kirche



Die kirchliche Trauung im Dom



Die Neuvermählten im blumengeschmückten Kraftwagen



Göring dankt für das Ständchen an seinem Hochzeitsmorgen



Der Herr Gerichtsvollzieher in Pension

Die poetische Verkehrspolizei

Die Mürenberger Polizei klebt jetzt jedem Autofahrer, der falsch parkt, einen humoristischen „Kladder" an seinen Wagen, der poetisch gefaßt ist.

„Autofahrer, merke dir, Du parkst an falscher Stelle hier. Gau ab und in es nimmermehr. Du störest sonst Ordnung und Verkehr!"

„Autofahrer, merke dir, Du fährst auf falscher Seite hier. Gau ab und in es nimmermehr. Sonst wird das Kraftfahrzeug nicht leer!"

„Motorfahrer, merke dir, Du fährst nicht wie ein Kavalier. Gau ab und in es nimmermehr. Sonst brummt — statt meines Motors — bul!"

„In Berlin war eine mehrstägige Konferenz hoher rangiger Geistlicher. — Eines Abends gingen zwei alte Bischöfliche Geheimen Konstitutionsräte in einem Privatzimmer des Hotels Wlton und diskutierten über einen Bibeltext."

Schließlich meint der eine: „Aber herrlicher Herr Amtsdirektor, die Präzision meiner Aufzählung ergibt sich doch aus den Worten der Schrift. Wir brauchen doch nur im Buch der Richter nachzuschlagen!"

Da man sich nicht einigen kann, hinstellt der eine der Herren und sagt zu dem eintretenden Kellner: „Hö, lieber Herr Ober, bringen Sie doch mal eine Bibel!"

Der Ober glaubt, sich verbietet zu haben und fragt erklüdet: „Eine — Bibel?"

„Ja, eine Bibel, bitte. Draußen große Beilegung und Aufregung. Vom Direktor bis zur letzten Stufenstufe bemüht sich jeder, nach dem Vorhandensein einer Bibel zu forschen."

Bergschick! Das selbe Resultat bei den Wagen, den Portiers und den Stubenmädchen.

Batali: „Kaufst du?"

Da reißt der jüngste Wlolo die Situation. Er begrüßt sich zu den beiden Gelehrten und sagt: „Die Herren hatten die Bibel gewünscht?"

„Ja, mein Sohn!"

„Die wird grade gelesen!"

Müllers Hund

Von Hans Ernst

Müllers haben einen Hund, so ungeliebt seit vier Wochen. Gesehen habe ich ihn erst neulich, gehört schon immer. Stundenlang höre ich ihn vor meinem Fenster.

Ständig bannerte das Konzept eine Stunde. Manich hante er nach zwei Stunden noch immer. Meiner Frau wurde es zu bunt und sie besam Schreitkämpfe. Na, so ja nicht notwendig an und las aus dem Fenster. In der Portier hand unten, mit dem Feuerhaken in der Hand, im Schatten eines Baumes. Müllern auf dem Balkon lugte ein Mann über die Brüstung und suchte mit einem Bejen in

„Luftpolizist" mit goldener Kehle

Wer den einsigen unbefriedigten Frühlingshören hören will, der sich durch keinen Malen und keine Wetterbedingungen hindern läßt, sondern unter Umständen sogar im mühen Schmettern und im eisigen Vorvorstürzen seine melodische Stimme probiert, der schlendere in die Anlagen und horcht.

Freilich, die Stimme ist noch unsicher wie die einer Sängerin, die sich nach schwerer Krankheit zum ersten Male wieder in die Öffentlichkeit wagt, auch ein wenig verflüchtigt und ohne jeden Schmuck, der uns alles hergesten läßt, wenn das Amelkinder später die ersten Palme zum neuen Heim aufzummetzen und in seinem namenlosen Glück seiner Kehle die wunderbaren Melodien entlockt.

Wit fortgeschrittener Kultur ist die Amiel aus tiefem Wohlstand dem Menschen in die Städte und Dörfer gelangt wie Bachel und Nebbau aus der Stepp, und sibirist ihm die Erdbeeren vom Beet, die Trauben vom Weinstock und die Äpfeln der Vogelknechte zum Trost vom Baum. Deshalb müde wunder Gärtner sie am liebsten mit Stumpf und Ziel auskrotten und stellt ihr nach mit Teich und Pappelweil, er wüßte ihr Blut und pflegt ihre ängstlichen Feinde, die Räte.

Die und verschiedene andere Eigenschaften hat sie aus dem tiefen Walde in die Gärten und Anlagen herübergerettet, auch den höchsten und heilsten Lauf. Wie eine Wlolen Flug und schlammig sein.

der friedlichen Nachtluft herum. Baumgartens Däumchen war, wurde aus dem dritten Etage kühnherab eine Pflöcke, tief aber nicht. Müllers Hund blieb sitzen und laute.

Darauf unternahm unser Portier einen direkten Angriff. Müllers Hund rannte, schlug einen Saßen und polierte sich wieder vor meinem Fenster. Wie klar er sich vor dem Fenster auf und brüllte dreimal. „Ruh! Ruh! Es half aber nichts."

Da kam aus einem Nebenhaus eine Frau, dürftig angezogen, mit einem Teppichflorier bemalt. Das gefiel sich der Sohn und trat Örtlich an Müllers. Dem Intermetist von drei Fronten eingehenden Angriff vor Müllers Hund nicht gewachsen. Im einer Einkreisung zu entgehen, nahm er flüchtigerweise unter Ausnutzung der noch offenen Tür, einen Zielmangel vor und sah sich auf die neugierig übersehende Strohenette zurück. Der laute er weiter.

Da erdicht Mühlmann, der Obenflur aus dem Hinterhaus, Mühlmann hat ein Wlolen seine im den Arm und warf Rufe. Die Schlinge blieb aber am Vorkant hängen. Gerade als man einen neuen Sturm aus Müllers Hund vorbereitete, erdicht ein Schwammmann. Er sagte sich aus das Wlolen. Er frante seinen ganzen Vorfall aus Dundenaten aus, nannte ihn Pfeilschaden und Schindeln; es nierte nichts.

Wir stehen Müllers Hund an diesem Abend hellen. Nach einer Stunde war er ruhig. Wir haben ihn nie wieder gesehen, noch gehört.

Na habe ja Mühlmann im Verdacht. Er grinnete neulich so, als ich ihn traf.

Lauchgel eilt sie über den Hofen, macht pöblich halt, äugt mit schiefen Augen nach oben und sieht mit ihrem Mund einen Momentum aus der Tiefe. Dann tritt sie weiter, plopt plötzlich wie ein geführtes Auto und wendet behende ein weißes Blatt, unter dem ihr schwarzes Auge eine Kerze erpicht hat. So neigt es Stunde im Stunde. Dabei ist sie heis auf der Brust und wackelt wie ein Schächerdum.

Auch das ist eine jener Eigenschaften, die für vom Wadelschick her noch tief im Blut steht, obwohl sie im Laufe der Zeit manches Ursprüngliche eingebüßt hat. Die Disziplin hat auch die Amiel in mancher Richtung nach hinten im Ganzen verloren. Sie frante seinen Mund vor ein ihr „Wu", tief im Gebiß versteckt, mit dem so sein glatt und fäulertig überpült, wie ein Kopf (Meringepot). Heute aber läßt ihr Mund mandert zu wüsten hürte. Sie hat, wie der nachlässige Proh, sehr eilig, wenn sie plötzlich im Frühlingsgelübde beiseit wird, obwohl sie Zeit genug hatte, da sie den Winter über bei uns bleibt. Und diese Deutlichkeit hat die Amiel erst im Laufe der Zeit angenommen. Während sie ursprünglich ein Stridobagel war und gleich dem Eier mit einleitendem Frost nach Süden zog, bleiben nach und nach die Schichten in manchen Momenten im Ganzen hürter, wie schicht und recht auf Vorkant und in Stadträndern, wo aus den Kläden stets etwas für sie abfällt.

Dem Beispiel der mutigen Gähnden folgten dann mit der Zeit die empfindlicheren Weiden und schließlich auch die Nagen. So würde heute der Wlolen fast etwas hürer, wenn nicht durch Schwärzgefäßen, die auch bei Sonne und Frost tren aufzumachen, behält würde. Aber weit mehr noch werden wie die unermüdlichen Sängern im Venz und Sonne, sind diese Deutlichkeit hat die Amiel erst im Laufe der Zeit angenommen. Während sie ursprünglich ein Stridobagel war und gleich dem Eier mit einleitendem Frost nach Süden zog, bleiben nach und nach die Schichten in manchen Momenten im Ganzen hürter, wie schicht und recht auf Vorkant und in Stadträndern, wo aus den Kläden stets etwas für sie abfällt.

Ihre Tattik: Schweigen

Es war eine brenzliche Situation. Er war vom Dienst sehr spät nach Hause gekommen, so spät, daß gar kein Zweifel über den Strafschick an eine ausgiebige, sehr ausgiebige Strafkammer bestehen konnte. Es abzuwarten, wäre gar nicht möglich gewesen, da die Behörden der Anbetung durch Gelligkeit mit Hilfe angedehnten Tranks unübersehbar waren. Sie hatte gemerkt und gemerkt, hatte sich zunächst in erheblichen Zorn hineingekniffen.

Wohlgelungen machen? Das hatte sie schon öfter versucht und nicht mit Erfolg. Als andere Tattik! Schwiegen!

Freudlich, helfen, Infira sogar war kein Grund, Nachwirkung besserer Stunden. Keine Antwort. Scherzendes Jureden von ihm, keine Antwort. Ein dröhnliches Wlolen. Keine Antwort.

Da erdicht Mühlmann, der Obenflur aus dem Hinterhaus, Mühlmann hat ein Wlolen seine im den Arm und warf Rufe. Die Schlinge blieb aber am Vorkant hängen. Gerade als man einen neuen Sturm aus Müllers Hund vorbereitete, erdicht ein Schwammmann. Er sagte sich aus das Wlolen. Er frante seinen ganzen Vorfall aus Dundenaten aus, nannte ihn Pfeilschaden und Schindeln; es nierte nichts.

Wir stehen Müllers Hund an diesem Abend hellen. Nach einer Stunde war er ruhig. Wir haben ihn nie wieder gesehen, noch gehört.

Na habe ja Mühlmann im Verdacht. Er grinnete neulich so, als ich ihn traf.

Lauchgel eilt sie über den Hofen, macht pöblich halt, äugt mit schiefen Augen nach oben und sieht mit ihrem Mund einen Momentum aus der Tiefe. Dann tritt sie weiter, plopt plötzlich wie ein geführtes Auto und wendet behende ein weißes Blatt, unter dem ihr schwarzes Auge eine Kerze erpicht hat. So neigt es Stunde im Stunde. Dabei ist sie heis auf der Brust und wackelt wie ein Schächerdum.

Auch das ist eine jener Eigenschaften, die für vom Wadelschick her noch tief im Blut steht, obwohl sie im Laufe der Zeit manches Ursprüngliche eingebüßt hat. Die Disziplin hat auch die Amiel in mancher Richtung nach hinten im Ganzen verloren. Sie frante seinen Mund vor ein ihr „Wu", tief im Gebiß versteckt, mit dem so sein glatt und fäulertig überpült, wie ein Kopf (Meringepot). Heute aber läßt ihr Mund mandert zu wüsten hürte. Sie hat, wie der nachlässige Proh, sehr eilig, wenn sie plötzlich im Frühlingsgelübde beiseit wird, obwohl sie Zeit genug hatte, da sie den Winter über bei uns bleibt. Und diese Deutlichkeit hat die Amiel erst im Laufe der Zeit angenommen. Während sie ursprünglich ein Stridobagel war und gleich dem Eier mit einleitendem Frost nach Süden zog, bleiben nach und nach die Schichten in manchen Momenten im Ganzen hürter, wie schicht und recht auf Vorkant und in Stadträndern, wo aus den Kläden stets etwas für sie abfällt.



Er gerät herrlich mit Dr. Oetters' Boupaillone "Bacchin"

Rezept für eine feine „Dortort" siehe Dr. Deller, Rezeptbuch „Baden macht Freude" (Seite 33). Für 20 Pfg. in den Lebensmittelgeschäften erhältlich, sonst gegen Briefmarken von Dr. August Oetzer, Bielefeld

Paul Neugebauer aus Rüngeudorf

ROMAN VON LUDWIG MANFRED LOMMEL UND FRITZ MARDICKE

(Schluß) Paul lachte das Trudchen auf, die in der Küche eine Tasse schwarzen Kaffee nach der anderen trank, aber es wollte und wollte nicht besser werden. Trudchen für eine glückliche Frau siehst du eigentlich reichlich verlernt aus! Trudchen machte in dem Augenblick kein geistreiches Gesicht, sondern sie sah Paul ganz verdutzt an. „Was sagst du?"

„Du bist doch eine glückliche Frau! Du hast doch getrennt Karl dein Jawort gegeben!" Trudchen hand auf, in dem Augenblicke verschwamm alles vor ihren Augen, und die Küche drehte sich.

„Ach habe ... Karl ... mein ... mein Jawort gegeben!"

„Widel, Trudchen!" lachte Paul hinterlistig. „Doch du aber einen Spieß gehabt, daß du das Verlobungsentgelt hast, jetzt wird Karl gleich erscheinen, um den Verlobungsschick in Empfang zu nehmen!"

Trudchen schmeig immer noch, und Paul wurde es etwas bänglich zumute. „Am Ende reut's dich jetzt! Denn auch ich es in Ordnung bringen, ja's nur! Der Karl hat dich sehr gern, und ein guter Mensch ist er, und ich hab' mir eigentlich gedacht, daß ich dich glücklich werden sollte! Er hat früher keinen Mut gefunden, es dir zu sagen. Du weißt ja, ... so moralische Bemerkungen waren das! Du hast ein paar schöne Tausender, und der Karl möchte belibie nicht, daß du denst, er will dich besorgen betrauten! Soll ich's rüdgängig machen?"

„Was bedeutete das? Wollte ich das Schicksal auch mal haben oder sollte es ein Wlolen des Schicksals mit dem Raumpfist sein, noch unzufahren?"

Karl beschien, die mit ihrem Verlobten ebenfalls zu ihm hinüber zu sein. Paul blieb ruhig sitzen, er ließ Hermann das Auto untersuchen. Der konnte aber nichts finden. Bis Hermann kam und bot: „Paul, auch doch mal nach!"

Aber Karl erregnete erndert: „Was soll ich Hermann, Hermann, du bist wohl nicht gefällig! Heute in mein' Staat, wo ich meine weißen Handtücher an habe, soll ich reparieren! Kommt gar nicht in Frage!"

Hermann wüßte sich keinen Rat. Oberfeldtrier Runge meinte: „Dann laufen wir!"

Aber nein, davon wollte Paul nichts wissen. „Hermann", sagte er plötzlich, „habe denn Versinn nachgehakt!"

„Da besam Hermann einen Schreck und sah im Karl nach, Karierich ... rapelstiller war er!"

„Paul!" hammelte er verlegen. „Du hast recht ... das Versinn ist alle!"

„Das ist ja ne schöne Versicherung!"

Aber gleich wußte er Karl, denn eben war der Runge zu ihm hinüber gekommen, die in der Küche sitzen sollten.

„Rantel!" rief ihn Paul an. „Sag doch mal den Jungens, daß sie feste klieben sollen!"

Das geschah auch, und so wurde das Brautpaar in die Kirche geföhren.

Als sie ausliefen, klüßerte Vertha Paul zur Hand zu nehmen, es mit hoch sagen, hatte viele Geld gewonnen.

Paul lachte verdummt, sah lächelnd auf seine glückstrahlende Braune, und dann nicht er und sagte fest: „Vertha ... dir kann ich ja sagen ... ich habe wirklich viel Geld gewonnen!"

„Und so konnte er mit allem Gewissen sagen: „Amoh! Vertha! Soviel ist es!"

„Und Paul hatte wirklich nicht gelogen."

Nach einer halben Stunde waren Paul und Pauline ein glückliches Paar. Paul warf Geld unter die Leute, und es ging zum Standesamt. Und dann begann ein langes Leben!

Es wurde eine Hochzeit, so voll Raum, daß die ganze Gegend noch nach Jahren von ihr sprach.

Paul kamme an diesem Tage, wie viele gute Freunde er mit einem Male in Rüngeudorf hatte. Alle bemühten sich um ein Mal Pauline zu besuchen, und kamen ihm mit einem Male sehr wohl entgegen.

Es war ein großer Augenblick für ihn. Mit einem Male war er eine gewöhnliche Persönlichkeit.

Er folgte die glückliche aus, aber er war so klein, sich zu sagen, daß die Hochachtung vor Geld und Gut bei so vielen ... doch den Klätschlag gab.

Das ließ sich nicht ändern! Die harten Later brachen den ein großes Wort.

Aber das scherzte ihn nicht. Das Leben lag vor ihm, und er wollte es mit Rachen zwingen, wollte aufbauen und schaffen.

„Geld! Ich will Geld, ich will Geld! Die Erde habent! Das erdicht ihm alles. Gott hätte ihm ein fröhliches Dera, einen klaren Sinn gegeben, er war ein Schaffer, der gern aufsteht und wachte, daß er mit seinem Leben fertig wird."

Und er war zufrieden mit dem Mädchen seiner Wahl, er wußte, sie würden ein gutes Geschick abgeben.

„Geld! Ich will eine Sache des guten Willens! Pauline! Pauline! Immer zu sagen, und er sollte recht behalten."

Es gäbe noch viel zu erzählen, wie der kleine Kantor zu einer Frau kam, wie Karl seine ersten Wlolen auf Pauline! Und wie er viele andere lustige Geschichten. Vileleicht wird das in einem weiteren Roman, der von Paul Neugebauer erzählt, einmal geschrieben. — Ende —

Der ungegrüßte Gruß / Von Alfred Hehn

Nichts Schlimmeres kann zwei Menschen, die sich heimlich lieben müssen, geschehen, als wenn einer von ihnen erkrankt. Dann helfen keine Verpfändungen...

Als sich die beiden Liebenden das erstmal wieder aus der Nähe sehen, erschauen sie sich vor der Erdröthe ihres Lebens. Doch der sie sich fürchten, merken sie zu ihrem Entzücken, daß ihre Liebe leiser, aber inniger geworden waren.

hastete nach Liebe, wie sie nie geglaubt, daß sie so früh ihnen geschehen würde.

Gesicht an eines Hausbesitzer

Wachdem der Unterscheidete durch seine nächstens erfolgende Heirat mit Karoline Schulte alhier, ein schönes Stück Kindliebende...

Schritt für Schritt

Wunsch und Ungehört sind Brüder. Der Wunsch will vom Heute, das erst das Morgen geben kann. Der vom Leben geleert hat, sieht die Ungehört beiseite und wartet, bis seine Zeit gekommen ist.

Wir bilden hinaus in der Frühling, der eben jetzt, Naturgemäß allem Leben geschenkt, wieder die uns einziehen will. Da drängt es in den Knospen, wenn die Sonne scheint und die Wärme beginnen lau zu werden.

Märchenhaft vollkommene Ehe

Von Philander.

Er liebt sie, wie man eine Frau liebt, mit Verehrung, Nachsicht, Fürsorge und Leidenschaft. Verehrung für das Göttliche, den Sinn, die Würde...

Er liebt sie, wie man eine Frau liebt; viel mehr noch mit einem Spritzer Selbstironie, um es genau zu fassen...

Verfälschbare Schreibmaschinen

Als Wunder des modernen Büros zeigte man in der Berliner Büromausstellung verfälschbare Schreibmaschinen. Ein kleiner, einfacher Handapparat, und die Maschine vertritt in der Tiefe des Tisches, der sich an einem Schreibtisch umwandelt.

Der verarmte Modestling

Der frühere französische Modestling Boiret hat Biete gemacht und nicht mit Erfolg. Nicht jetzt dieser berühmte Modestling eleganten Frauenjournalen an eigenen Körper...

Boiret wird jedoch sein Schicksal mit Ruhe ertragen, denn er ist es bei seinen Freunden gewohnt gewesen, vor nackten Tatsachen zu stehen.

Richard war schwer erkrankt. Das Fieber hand hoch, der Arzt hatte strenge Befehle erteilt. Otilie erschien jeden Abend von dem Tag an, da sie ihn bei dem gemeinsamen...



Ein Küsschen in Ehren

Diese entzückende Kinderszene hat sich kürzlich einmal auf dem Lande in Ungarn, garnicht weit von Budapest abgegespielt. Vielleicht erlebte Ähnliches an der MNZ-Haaga-Osterreise nach Budapest teilnehm.

Neues Schrifttum

Das künftige Jahr

Das künftige Jahr. Von Karl Remo von Mechow. Roman. 208 Seiten. Erschienen 1935 im Verlag Alfred Knack / Georg Müller in München. Preis: 3,- in Leinen 6,- M.

Der Mann Marius

Der Mann Marius. Roman. Von G. G. G. Erschienen 1935 im Verlag L. Staadmann Leipzig. Preis: 3,- in Leinen 4,50 M.

Gotha Wagner und S. S. Chamberlain

Gotha Wagner und S. S. Chamberlain. Briefwechsel 1888 bis 1908. Herausgegeben von Paul Pfeiffer, Vortruch. 714 Seiten. Mit zahlreichen Bildern und Briefwiedergaben. Preis: Gebunden 9,- M., in Ganzleinen 12,- M.

Der Mann Marius

Der Mann Marius. Roman. Von G. G. G. Erschienen 1935 im Verlag L. Staadmann Leipzig. Preis: 3,- in Leinen 4,50 M.

Kurt Eggers: Götter

Kurt Eggers: Götter. Roman eines Deutschen. Erschienen 1934 im Propyläen-Verlag, Berlin SW 68. Preis: 3,- in Leinen 4,50 M.

Dr. Rudolf Kraak: Modernes Schauspielbuch

Dr. Rudolf Kraak: Modernes Schauspielbuch. Ein Führer durch den deutschen Theaterspielplan der neueren Zeit. 9., neu bearbeitete Auflage. 20.-31. Aufl. 1934. Mit 160 Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, G. G. G. Preis: 5,40 M.

Robert Gertrich: Johannes Brauns

Robert Gertrich: Johannes Brauns. Mit einem Vorwort von Robert Gertrich. Erschienen 1934 im Verlag G. Kallier, Schönaich i. S. Preis: 3,- in Ganzl. 4,50 M.

Gü Bräunel

Gü Bräunel. Erzählungen. Erschienen 1934 im Verlag G. Kallier, Schönaich i. S. Preis: 3,- in Ganzl. 4,50 M.



Deutschland zweitgrößtes Industrieland

Mehr als ein Zehntel der Weltzeugung im Reich produziert

Die wirtschaftliche Entwicklung der Welt... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

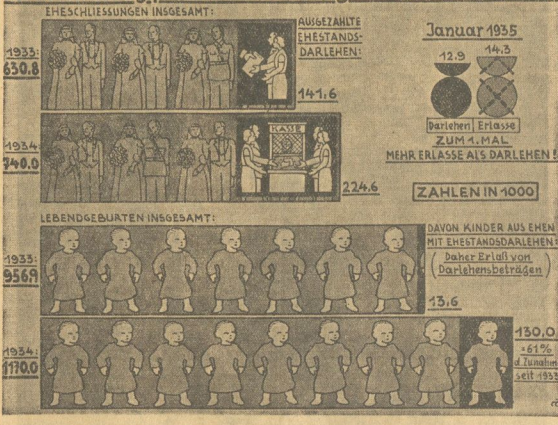
Diese volumensmäßig schnelle Entwicklung der Produktion... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Wenn auch im Weltbereich nicht die Produktionsmengen des Jahres 1928 wieder erreicht wurden... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Die deutsche Geburtenziffer bewegt sich wieder in ansteigender Linie... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Diese Heberkraft zeigt die gewaltige Ausdehnung der Weltproduktion... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Die bevölkerungspolitische Auswirkung der Ehestandsdarlehen



Der große Erfolg der Ehestandsdarlehen... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Zeitspruch der Arbeit

Und die wieder Jahre vergehen, soll ein Riesenwerk zeugen von unserem Dienst, unserer Fleiß, unserer Fähigkeit und unserer Entschlossenheit

Börsen und Märkte

Berliner Effektenbörsen: Bestätigt. Unter dem Eindruck der deutsch-russischen Wirtschaft...

Berliner Produktenbörsen: Weizen 7677, Roggen 7173, Hafer 1713... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Marki der Chemikalien und Drogen

Weinöl, Mineralöl und Klebstoffe: Preise weiterhin erhöht... Die Weltproduktion hat sich im Jahre 1929...

Berliner Börse

Table with 2 columns: Index values and dates. Includes 'Berliner Börse' and 'Berliner Börsennotierungen'.

Samstags- und Sonntagsbörsen

Table with 2 columns: Index values and dates. Includes 'Samstags- und Sonntagsbörsen'.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with 2 columns: Index values and dates. Includes 'Mitteldeutsche Börse (Leipzig)'.

Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: Exchange rates and dates. Includes 'Berliner Devisenkurse'.

Samstags- und Sonntagsbörsen

Table with 2 columns: Index values and dates. Includes 'Samstags- und Sonntagsbörsen'.

Samstags- und Sonntagsbörsen

Table with 2 columns: Index values and dates. Includes 'Samstags- und Sonntagsbörsen'.

Samstags- und Sonntagsbörsen

Table with 2 columns: Index values and dates. Includes 'Samstags- und Sonntagsbörsen'.

Samstags- und Sonntagsbörsen

Table with 2 columns: Index values and dates. Includes 'Samstags- und Sonntagsbörsen'.

Woher Derby, Robinsonade, Telemark ... ?
Eigennamen, die zu sportlichen Begriffen wurden

Wenn der deutsche Sportler von einer fabelhaften Robinsonade spricht oder von dem Derby, von einem schottischen Kanadai oder einem gelungenen Telemarck, dann wird er oft nicht wissen, woher diese oft recht eigenartigen Bezeichnungen stammen, denn wird es ihm kaum zum Bewußtsein kommen, daß es sich bei diesen sportlichen Begriffen, die ihm ganz selbstverständlich und geläufig sind, eigentlich um Eigennamen handelt, um Namen von Männern, von Ländern oder Gegenden, die auf irgendeine Weise bei dieser Bezeichnung festsitzen geblieben sind.

Aus Eigennamen sind hier sportliche Begriffe geworden, eine Erscheinung, die auch sonst im Leben unserer Sprache recht häufig vorkommt, man denke nur an den Schachergarten, die Manfarde, das Benzin, den Vronring, um nur einige Beispiele zu nennen, alles nichts anderes, als die Namen der Erfinder oder ersten Hersteller dieser Gegenstände, die in einen eigenartigen Bedeutungswechsel durchgemacht haben.

Um eine solche Übertragung der Bedeutung von dem Namen eines Mannes, eines Landes oder auch Ortes auf einen Sportart, irgendeine mit diesem zusammenhängende, handelt es sich auch bei recht vielen sportlichen Bezeichnungen, ohne daß wir das meistentens überhaupt noch wissen. Der Namengeber ist in Vergessenheit geraten, lebt aber mit dem Begriff unermüdet weiter.

So ist der Ausdruck Derby sogar international geworden für das maßgebliche Rennen der Dreijährigen eines jeden Landes, das Pferdewelt bekannt. Dieser Name geht zurück auf den englischen Grafen Edward Derby der 1780 das erste Rennen dieser Art für England ins Leben rief, das dann später von anderen Ländern übernommen wurde, ebenso wie der Name dafür, der nun auch bei uns ganz und gütig ist, übernommen nach von einem Grafen Derby etwas weit.

Woher „Auerbach“?

Auch deutsche Sportler sind Urheber gewesen für eine Bezeichnung in einer Sportart, indem Schimmer wird der Ausdruck Auerbach als Name für einen besonderen Sprung bekannt sein. Hier handelt es sich um einen Berliner Schimmerlehrer dieses Namens, der diese Sprünge als erster gelehrt hat.

Ähnlich ist es im Fußballsport mit der Bezeichnung Robinsonade, wie man eine besonders hübsche und elegante Abwehr des Torhüters bezeichnet. Der Ausdruck hat nichts mit dem bekannten Robinson unserer Kinderbücher zu tun, sondern stammt von einem Tochter gleichen Namens in einem englischen Verein, der als erster diese hübsche Abwehr brachte. Nach ihm hat man sie genannt, auch bei uns, wo jedoch die meisten Fußballspieler wissen werden, woher diese Abwehr zu diesem Namen gekommen ist.

Der Wasserportler spricht vom Kieperer Boot, ohne daran zu denken, daß diese geträumliche Bezeichnung auf den Erfinder dieser Boote zurückgeht. Ähnlich ist es auch beim Kanadier, einer aus Kanada stammenden und deshalb so benannten Bootart. Wie Kanada bei der Taufe dieses Sportgerätes festsitzen hat, so auch Holland; der „Holländer“ des Schlittschuhläufers ist selbstverständlich die in Holland zuerst angewandte und übliche Form des Schlittschuhes.

Aber nicht nur Länder, auch einzelne Landschaften können namensgebend wirken. Das hat z. B. die schone Gebirgslandschaft im Süden Norwegens, Telemarck, getan, der Telemarckslauf oder auch einfach Telemarck hat nach ihr keine Bezeichnung erhalten, während die des anderen Schwunnes natürlich nichts anderes ist als der frühere Name der Hauptstadt Norwegens, Christiania. Damit haben wir eine Stadt, deren Name ein sportlicher Begriff geworden ist. Die berühmteste Stadt jedoch, bei der das der Fall ist, ist eine jetzt nicht mehr erhaltene, Marathon im alten Griechenland.

Nach dem Siegerstein von Marathon ist dieser Name, der ursprünglich für den über die gleiche 42 Kilometer lange Strecke gehenden Langlauf angewandt wurde, jetzt ein allgemeiner

häufiger fester Begriff für jede sportliche Dauerleistung überhaupt geworden, so daß man auch von einem Marathon der Radfahrer, einem Marathon der Rüste u. a. spricht.

Am allgemeinen sind Namen von Städten und Ländern jedoch weniger die Urheber von sportlichen Bezeichnungen gewesen, weil häufiger waren es Männer, Sportleute, die mit der Sache irgendeine in Verbindung stehen. Bevor wir unsere heutige Gummastift fanfanten „müllerter“ wir, der Schöpfer seiner Methode, des dänische „Nautique“ Derby, hat also seinen Namen geradezu

zu einem Begriff zu machen verstanden. Ebenso ist das noch heute der Fall, wenn unsere Frauen „müllerter“ die sind.

Die holländisch-amerikanische Gummastift, Lehrerin Bob Menfendel war es, die dieses Wort erfunden hat und deren Name somit in einem Reimort weiterlebt. Der Reimort und der Doppelreim sind bekannte Begriffe beim Ringen, ihren Namen haben sie von dem amerikanischen Ringer Bob Nelson, der sie als erster angewandt hat und dessen Name so wenn auch meist unbekannt, in dieser Bezeichnung erhalten geblieben ist.

Selbstverständlich können wir auch noch das Wort Olympia anführen, das über den ursprünglichen einfachen Ortsnamen hinaus längst zu einem Symbol getradet, zu einem Sammelwort unserer sportlichen Streben geworden ist, zu einem der höchsten Sportbegriffe, die wir kennen.

Handball, das Spiel der Jugend

Von Gaujugendwart Kurt Lühr

Zeit wenig mehr als einem Jahrzehnt wird in Deutschland Handball gespielt. In dieser verhältnismäßig kurzen Zeit hat sich das Handballspiel zu einem Volkssport im besten Sinne entwickelt. An der ganzen Geschichte des Sportes gibt es wohl keine Art der Verbreitung, die eine so schnelle Verbreitung und einen derartigen Aufschwung angenommen hat.

Früher war danach warum gerade Handball mit besonderer Vorliebe in den Schulen, in der Volkshilfe, im Meer, im Arbeitsdienst und in der Hiltlerjugend, also von der gesamten deutschen Jugend, betrieben wird, so denen wir damit zugleich die Vorteile, die der Handballsport gegenüber anderen Sportarten hat, auf.

Am ersten Sinne ist die schnelle Verbreitung das Handballspiels in der deutsche Jugend, daß es sich verhältnismäßig leicht erlernen läßt. Der Ball läßt nun einmal eine eigenartige Anziehungskraft auf die Jugend aus. Schon im frühesten Kindesalter werfen und fangen wir mit dem Ball, so daß die meisten Jugendlichen ehe sie mit dem eigentlichen Handballspiel beginnen mit den „Tuden“ des Balles vertraut sind, sie haben „Ballgefühl“.

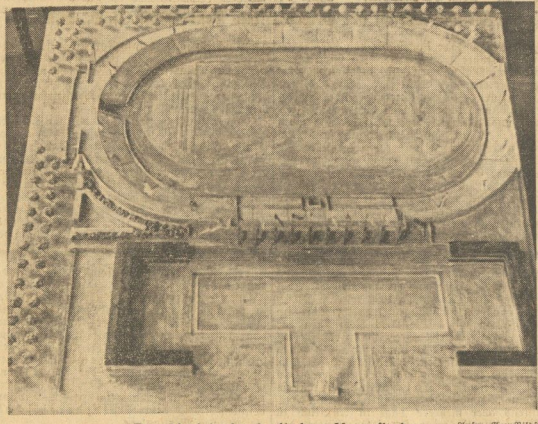
Dann sind Kalltreiben, Zäufchen, Rulpiel und der letztgenannte Versuch sehr beliebt, und ein veranlagter Spieler kann noch früher Trainingszeit in einer guten Mannschaft spielen. Dennoch vertiert dieses Spiel trotz seiner leichten Erlernbarkeit nicht an Wert für

den Ausübenden und den Zuschauer. Die natürliche Einfachheit des Spiels, neben dem und der Kampfsprache des Spielles sind die Bedingungen hierfür.

Ein weiterer Vorteil des Handballspiels gegenüber anderen Sportarten liegt in der Vielseitigkeit der körperlichen Durchbildung. Beim Handballspiel werden nicht nur die Beine, sondern vor allem die gesamte Muskulatur des Rumpfes und der Arme neben den inneren Organen gestärkt und ausgebildet. Gerade die Beanspruchung und Durcharbeit der Muskulatur des Oberkörpers wirkt sich nun für den normalerweise im Jugendalter befindlichen Jugendlichen aus.

Wie jeder Mannschaftssport, so führt auch das Handballspiel das Gemeinschaftsgefühl. Jeder einzelne Spieler bildet nur ein Glied im Mannschaftsglied, und die Mannschaft kommt nur zum Stehen, wenn jeder einzelne an seinem Posten für das gemeinsame Ziel in freiwilliger Unterordnung seine Pflicht tut.

So tempeln die leichte Erlernbarkeit und die Einfachheit des Regelwerkes verbunden mit dem Wertesinn des Kampfes das Handballspiel, das ein typisch deutsches Spiel ist, zu einer vorzüglichen Leibesübung der deutschen Jugend, für die es immer ein Quell reiner und tiefen Sporterebens sein wird.



Das Modell der hallischen Kampfbahn

Wohn. Gau-Bücherei

Der Wunsch aller heimischen Sportler geht in Erfüllung... Halle bekommt eine Kampfbahn. Unser Bild zeigt die neue Kampfbahn im Modell. Im Hintergrund sehen wir die 30.000 Zuschauer fassende Kampfbahn, im Vordergrund die zukünftige Kampfbahn für den Schwimmer, deren Ausbau aber aus finanziellen Gründen leider erst später erfolgen soll.

DFB-Auswahl - Brandenburg 4:2 (2:0)

Vor 4000 Zuschauern fanden sich am Mittwochnachmittag auf dem Berliner Preußenplatz eine DFB-Auswahl-Elf und die Gauverteilung von Brandenburg gegenüber. Die Kurieren, die durch verschiedene Nationalspieler bestückt waren, trugen einen verdienten 4:2-Sieg davon.

Bei den Kurieren übertrugten Rastenberg, Reimick, Bander, Munkert und der linke Flügel Reimann (Stimmen) = Heidemann, der ausgezeichnet war. Der Berliner entfaltete etwas. Sie konnten nicht an ihre bisherigen Leistungen anknüpfen, so daß man dem Spiel gegen Elbwerd am Sonntag in Saarbrücken mit Verloren entgegensteht.

Sport an den Feiertagen

Ansichts der bevorstehenden Osterfeiertage ist es angebracht, auf die Bestimmungen des Vereines über die Feiertage und die Benutzung über den Saub der Sonne und Feiertage (vom 16. März 1934) hinzuweisen.

Danach besteht für den Karfreitag ein Verbot sportlicher und turnerischer Veranstaltungen besonderer Art und ähnlicher Darstellungen sowie sportlicher und turnerischer Veranstaltungen nichtgewerblicher Art, sofern sie mit Auf- oder Umsägen, mit Unterhaltungsamt oder Festveranstaltungen verbunden sind.

Für Ostermontag und Ostermontag gelten diese einschränkenden Bestimmungen nicht, es ist hier nur die Bestimmung zu beachten, daß turnerische und sportliche Veranstaltungen während der Osterferienzeit des Hauptortes dieses nicht gestattet sind, sofern die Durchführung des Gottesdienstes unmittelbar gestört werden würde.

Sport in Kürze

Die deutsche Fußballnationalmannschaft hat nachträglich die Wollan „Chemie 8“ (Näher Vertam) mit etwa 1000 Kilometer davongetragen. Die beiden letzten Ballone „Nürnberg“ und „Köln“ landeten ebenfalls in Wollan. Beide liefen mehr als 750 Kilometer zurück.

Der Internationale Reissportverband fachte, um dem Mißbrauch der Bezeichnung „Preis der Nationen“ zu steuern, den Beschluß, daß in jedem Land alljährlich nur noch ein „Preis der Nationen“ durchgeführt werden dürfe.

Der Bauwesen, Deutschlands im Ausland meist gefachter Schiedsrichter, wird den Fußball-Ränkerkampf zwischen der Tschechoslowakei und Oesterreich leiten, nachdem man sich in Prag bei der Wahl zwischen Varesina (Italien) und Dr. Bauerns für den Deutschen entschieden hat.

Amliche Bekannmachung

Nachholungspreise Ostfeld, A. Sonntag, 14. April 1935, Nr. 135, Reichsbahn - 28 Bremen (Anstaltsort), 15 Uhr. Nachholungspreis - 28 Bremen (Anstaltsort) - 28 Bremen (Anstaltsort), 15 Uhr in Bremen.

Sport-Bereins-Nachrichten

Unter dieser Rubrik veröffentlichten wir Mitteilungen des Vereines u. Vereines zu einem Jubiläumspreis von 7 Pf.

OTS, Handball, Spiele am 14. April 1935: 1. Mannschaft - Unterhollingen 1, in Unterhollingen; 2. Mannschaft - Espenitz 2, 15 Uhr. OTS-Platz; Jugend gegen Unterhollingen Quartier in Unterhollingen. Die 1. Mannschaft und die Jugend treffen sich 12.30 Uhr am Rastplatz Hermann (Büchel) auf dem Feld nach Unterhollingen mit Omnibus. Es können sich noch Interessenten an der Fahrt beteiligen und wollen sich bitte bis Freitag in der Zentralstelle beim Spielleiter melden.

Golfspieler Turn- und Sportvereine, Handball, Spiele am Sonntag, dem 14. April, Anaben - 28 Bremen, 8.30 Uhr; Jugend - 8.30 Uhr; Jugend, 10 Uhr, 1. Ost-Büchelortum 1, 11 Uhr. Alle Spiele auf unserem Platz.

Am Sonntag, dem 14. April 1935, findet auf unserem Platz das 14. Wettbewerb des Reichsverbandes entwerfende Spiel unter 1. Fußballmannschaft gegen 85. Hiltlerjugend. Neben dem Spiel werden auch ein Rastplatz und ein Rastplatz zur Verfügung zu stellen. Zeitplan: 15.00 Uhr im Klubhaus, alle die sich hierher begeben wollen, haben den beiden Eintrittspreis zu zahlen.

Advertisement for Shell Autocole. It features a map of Germany with a factory icon, the text 'In Deutschland hergestellt!', and the large logo 'SHELL AUTOOLE'. Below the logo, it says 'Betriebssicher und wirtschaftlich Abgestimmt auf alle Motortypen Hergestellt in deutschen Fabriken'. The Shell logo is a circular emblem with a crown and two lions.

Pati

Ab morgen Lachen und Jubel um Adele Sandrock

enttäglich ihrer ersten Luftreise im Film.

Adele Sandrock wieder einmal unkomisch u. zornsprühend als:

Die fliegende Ahnfrau



Fliegen Sie aber vorsichtig junger Mann!

Der Herr Senator

nach dem bekannten Bühnenstück v. Schönhan mit:

Fritz Kampers — Paul Henkels
Rudolf Platte — Betty Bird — Paul Westermeyer

Ein Film von Anfang bis Ende auf Frohsinn eingestellt!

Adele Sandrock im Flugzeug — das war noch nicht da — und man muß es schon gesehen haben, wie sie luftkrank — nach der Tüte graßt.

Im Vorprogramm u. a. der Kulturfilm:
Die lebendige Stadt
 Jugendliche haben Zutritt!

Verk. 4.00 6.15 8.30 — So. 2.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

Rundfunk

Freitag, 12. April 1935

Leipzig.

Sendelänge 382

5.50: Bauernfunk. — 6.00: Rundfunknachricht. — 6.15: Schallplattenmusik. — 6.35: Morgensongzeit. — 8.00: Rundfunknachricht. — 8.20: Zum Nach-Jahr 1935. — 10.00: Wetter, Vollerland, Wirtschaftsnachricht, Tagesprogramm. — 11.00: Nachrichten. — 11.30: Zeit, mitteldeutsche u. braunschweigische Wirtschaftsnachrichten. — 12.00: Mittagskonzert. — 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter. — 13.10: Wälschbrunnener Bericht, Ditzingen. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — 14.50: Zeit für die Jugend. — 15.10: Zeit für die Frau. — 15.35: Wirtschaftsnachrichten. — 16.00: Das deutsche Lied. — 16.30: Zeitinger Kunde und Gemächte. — 16.50: Zeit, mitteldeutsche u. braunschweigische Wirtschaftsnachrichten. — 17.00: Nachmittagskonzert. — 18.30: Wir Arbeiterjugend. — 19.15: Lieber Kerntischen. — 19.35: Musik zum Feierabend. — 20.00 Nachrichten. — 20.15: Reichsfunksendung: Zwischen Himmel und Erde, Götzspiel. — 21.00: 7. Einförmigkeit von H. Wendner. — 22.10: Nachrichten, Sport, Wetter- und Wetterdienst. — 22.30 Musikalisches Quizspiel. — 23.00: Nachtmusik.

Deutschlandsender.

Sendelänge 1271

6.00: Guten Morgen, lieber Hörer! — 6.05: Fröhliches Schallplattenstück. — 7.00: Rundfunknachricht. — 7.15: Die fröhliche Musik geht weiter. — 8.00: Morgenstunden für die Hausfrau. — 9.40: Bruder Georgs erste Fahrt. — 10.00: Nachrichten. — 10.50: Spieltürnen im Kindergarten. — 11.15: Semesterverricht. — 11.40: Der Bauer spricht, der Bauer hört. — 12.00: Mittagskonzert. — 12.35: Nachrichten. — 13.00: Glückwünsche. — 13.30: Klingende Ritzorgane. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Allerlei von zwei bis drei. — 14.55: Programmhinweise, Wetter und Börse. — 15.15: Kinderliederungen. — 15.40: Wälschbrunnener. — 16.00: Nachmittagskonzert. — 17.00: Jungevolk hört zu! — 17.30: Der französische Geiger Miguel Carabela spielt. — 18.10: Sportfunk. — 18.35: Der Bauer spricht, wir antworten. — 18.40: Lieber Kerntischen. — 19.00: Und jetzt ist Feierabend. — 20.00: Kernspruch, anschl. Wetter und Nachrichten. — 20.15: Reichsfunksendung: Zwischen Himmel und Erde, Götzspiel. — 21.00: „Dort, wo die Zitronen blühen...“ — 22.00: Wetter, Tages- u. Sportnachrichten. — 22.45: Seewetterbericht. — 23.00: Wir bitten zum Tanz.

CT LICHT SPIEL

Schauburg
 Ab morgen Freitag
 Das glänzende deutsche Militär-Lustspiel,
 das Sie je gesehen haben!

Die 4 Musketiere

Nach dem gleich-erfolgreichen Bühnenwerk von Sigismund Graff

Das Haus biegt sich vor Lachen!
 und ein derber Soldatenwitz jagt den andern bei den 4 Musketieren:
Erhard Siedel
 der Sachse
Fritz Kampers
 der Bayer
Paul Westermeyer
 der Berliner
Hans Braunewetter
 der Hamburger

Aber auch die „bilde“ Weltlichkeit ist glänzend vertreten durch:
Käthe Haack — Agnes Straub — Liselotte Haack

Vorher:
Der große bunte Teil
 Die Jugend darf kräftig mitlachen!
 Heute letzter Tag:
Tannenberg

CT LICHT SPIEL

Am Riebeckplatz
 Alles einsteigen!
 Heute beginnt die lustigste Fahrt Ihres Lebens. — 1.

Die Fahrt in die Jugend
 mit Liane Haid
 Herrn Thimig, Hans Moser
 Rudolf Carl, Leo Slezak
 Musik: Eduard Künnecke

Wir zeigen ferner schon ab heute die **Hochoberflächenarbeiten des Ministerpräsidenten Göring**

C. T. Große Ulrichstraße 51
 Ab heute Donnerstag
 Der große lustige Terzar-Film
Schützenkönig wird der Felix

Ein toller Filmschwank nach dem lustigen Roman von Hans Holm
Rudolf Piette, Ursula Grabley
 in den bisher besten Rollen ihrer Filmkarriere. — Für die richtige Stimmung sorgen ferner:
 Paul Heidemann, Jason Friedke, Elise Reva, Oskar Sima, Frieder Eitel, H. H. Schaufuß, K. Harbarter

Mit **Kraft durch Freude**
 am 14. April nach **Berlin**

zur Ausstellung **„Wunder des Lebens“**
 Preis 4,70 RM., einschließlich Ausstellung u. Führung durch Berlin.

Karten sind beim Kreisamt, Gr. Ulrichstraße 36, noch erhältlich.

Gäste kommen
 durch Ihre Anzeige in der „MNZ“

Billige MNZ-Hapag-Ostseefahrt im Saisonbus nach Friedrichsbrunn (Harz)

1. Ostseefahrt (21. April)
 8 Uhr früh ab Halle Marktplatz gegenüber dem Bismarckdenkmal im roten Turm, über Gatterbach nach Wallebeitz, dort Frühstückspause, anschließend Ostseefahrt über Bornhöved nach Friedrichsbrunn. Durch die Quartierverteilung gemeinsames Mittagessen. Nachmittag zur freien Verfügung. Übernachtung in Gasthäusern unter ostseebühniger Führung. Abends, Übernachtung.

2. Ostseefahrt (22. April)
 10 Uhr vormittags Fahrt zum Bergsteigtal, Fischlause und Rindstee nach Friedrichsbrunn, anschließend Mittagessen und Weiterfahrt über Hintersberg nach Nordhausen, dort Halterpause mit Verpflegung des Busch unter ostseebühniger Führung. Abfahrt über Bergsteigtal nach Halle. Rückkunft ca. 20 Uhr.

Geheimpreis pro Person von Halle hin und zurück 14,90 RM.
 einschf. Fahrt von Halle bis Halle, Übernachtung sowie Verpflegung beinhalten mit dem Mittagessen am Oberlössnitzweg und einbuchen mit dem Militärposten am Ostermontag, Führung, Unfallversicherung und Reisegehalt.

Auskunft und Anmeldung:
 MNZ-Reisebüro: Halle (Saale), Wilhelmstraße 48, Ruf 278 21 und Fernambroten über Markt 1 u. Gr. Steinstraße 15 (Wirtschaftshaus Ost)

in Witterfeld: MNZ-Reisebüro am Bahnhof
 außerdem im Hapag-Reisebüro, Halle, Roter Turm, Ruf 323 38 u. 290 00
 in Merseburg: Hapag-Reisebüro Dr. W. Boigt, Markt-Güterstraße 11, Ruf 290 3

MNZ-Werbung

ist **Erfolgs-Werbung!**

Stadttheater Halle
 Heute, Donnerstag, 10 bis gegen 23 Uhr
 Reichsminister Kurtumerkmal
Sammelfahrer
 von Richard Wagner
 Freitag, 20 bis gegen 22½ Uhr
Agnes Bernauer
 ein deutsches Trauerspiel von Fr. Schöppel
 Näherung der 8. Rate für Willkomm-Blanketten erbeten.

Triumph des Willens

Reichspropagandafilms der NSDAP
 Gesamtleitung und Regie: Leni Riefenstahl

Die gewaltigste Heerschau der Deutschen, die aufwändigste Künstlerleistung des Dritten Reiches in einem Film von starker Eindringkraft und packendster Wirklichkeitsnähe!

Der Führer
 in überwältigend lebendigen Bildern

Die Aufmärsche
 SA und SS — 52.000 Mann Arbeitsdienst
 Die HJ — Die Amtsblätter

Die Feiern
 Zapfenstreich der Reichswehr / Die Heiden-ehrung im Luitpoldhain / Standartenweihe durch die Blutfahne

2. Woche
Alle Promenade
 Täglich: 4.00 6.10 8.20 Uhr

Wer sein Geschäft leistungsfähiger ausbauen will, braucht außer seinen alten Stammkunden neue Käufer. Das ist durch Werbung in der MNZ zu erreichen / Wer wirbt, weiß Kaufwünsche. Die MNZ hat Ihre Leser in allen Kreisen der Bevölkerung, und sie ist das Blatt der höchsten Auflage. Deshalb sind MNZ-Anzeigen zu gute Werbefelder.

Polsteermöbel
 aus eigenen Werkstätten, gediegen, bequem und sehr preiswert.

Kantisch (Liesegangs)	44	55	78
sofas	85	98	
sofas	44	55	78
sofas	85	98	
sofas	15.50	17.50	22.00 - 30.00 - 35.00 - 45.00

Bruno Paris
 Kleine Ulrichstr. 9 bis Dampflap 9
 3 Minuten vom Markt.

WALHALLA

Täglich 20.15 Uhr:

Nur noch diese Woche - Unvergessliche Stunden
Die Attraktionen Europas
 mit dem **Borry-Trio**. Ein herrlicher Tanz-Akt
Montag: Ehren- und Abschieds-Abend
 des Programms

Vorverkauf ununterbrochen

Sport-Artikel
 für Fußball, Tennis, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer sowie für Leichtathletik, Touristik und Wintersport empfohlen in großer Auswahl sehr preiswert.

H. Schnee
 Nachl.
 A. & F. Ebermann
 Halle, Gr. Steinstr. 84
 u. Brüderstr. 2

Beilangt überall die MNZ

Marken-Fahrräder
 sehr preiswert
 wahre Qualität
 bequeme Zahlweise

Kauf im Fachgeschäft
Prophete
 Rannische Str. 16

Werbt für unsere Presse!

Die Hüterin der Volksgesundheit

Ein Blick in den Glaspalast der ADA hinter der Moriskburg

Von Pg. Frh. Schill, Halle (S.)

(Schluß)

Die damaligen Größen der ADA Halle faßten nicht nur das Heim in Walsdiele, sondern auch einen Magirus-Omnibus zum Preise von rund 21.000 RM. Der fast neue Omnibus steht heute nutzlos da und muß zum Schrotterpreis verkauft werden.

Schließlich haben die Eigentümer sich auch am Kauf des Zentralhotels in Bad Emsdorf beteiligt und dafür insgesamt 79.890,45 RM. aufgebracht. Da für dieses Hotel überhaupt keine Verwendung gegeben ist, muß es ebenfalls mit großem Verlust verkauft werden. So haben die sog. Arbeiterführer die Arbeitererträge zum Fenster hinausgeworfen.

Unheimliche Verwaltungskosten

Dass diese riesigen, zum größten Teil nutzlos hinausgeworfenen Beträge auf die finanzielle Lage der Halle sich äußerst unheimlich auswirken müßten, dürfte selbstverständlich sein. Nur darauf ist es anzudeuten, wenn unter dem im März 1935 in der Mitteldeutschen National-Zeitung veröffentlichten Verwaltungs-Jahres der Allgemeinen Christenanhänger Wohlfahrtsvereins die ADA Halle an der Spitze nachsteht. Daran trägt nicht die heutige nationalsozialistische Kraftleistung Schuld, sondern die verantwortungslos verfahrenen Eigentümer. Nicht nur für unnütze Sachwerte haben sie Gelder verschwendet, sondern sie haben auch auf personellen Gebiete Unverantwortliches geleistet. Verwaltungsstellen, darunter Direktoren, die ihnen nicht zum Nutzen entfallen. Auf die Einnahmen der Eigentümer ist es anzudeuten, wenn die ADA Halle heute folgende Sonderbeträge jährlich zahlen muß:

Beträge der Wohnungseigentümer (nur solche Beträge, die zu Kosten der Halle gehen)	15.173,99 RM.
Nachzahlung von Beiträgen zur Wohnungseigentümergeinschaft (ohne die Beträge für das laufende Jahr)	18.656,81 RM.
Unterstützungen an entlassene Angestellte auf Grund des Scheiterns der Wiederbeschäftigung des Berufswahnenvereins	9.134,19 RM.
Ansprüche: 42.964,99 RM.	

Nach allem Vorhergehenden ist es nicht den tatsächlichen Verwaltungskosten allein das Unterhaltungskonto für das Gebäude Robert-Franz-Ring 16 weit über einen Sonderbetrag von 69.475,99 RM. auf.

Rechnet die ADA Halle diese Beträge, die andere Klassen in Mitteldeutschland bestimmt nicht aufzubringen haben, einparen, dann würden die Verwaltungskosten je Mitglied und Jahr nicht 10,15 RM., sondern nur 8,88 RM. betragen. Die ADA Halle würde also mit den Verwaltungskosten unter dem Mitgliedsdurchschnitt, der 1933 7,82 RM. betrug, stehen.

Trotzdem Beitragsenkung

Trotz dieser riesigen Sonderbelastung hat die ADA Halle nach der Nachbesserung die Beiträge von 7 auf 6 v. H. des Einkommens gesenkt. Beim Beginn des Rechnungsjahres 1935 betrug trotz Beitragsenkung der Beitragssatz 10,15 auf 11.253,43 RM. und die geleistete Kasse 239.821,26 Reichsmark. Die nationalsozialistische Kraftleistung war also auf dem besten Wege, das gleiche Ziel zu erreichen, nämlich die Beiträge weiter zu senken und die Leistungen zu erhöhen. Sicherlich wäre letzteres sehr bald erreicht worden, wenn nicht im Dezember 1934 ein unerwarteter hoher Krankentand eingetreten hätte. Die Halle hatte allein in den Monaten Dezember 1934 und Januar bis März 1935 an

Krankentag 93.000 RM. mehr zu zahlen als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Medizin man die erhöhten Ausgaben also. Hinzu kam für eine Nachzahlung von rund 190.000 RM. in Frage kommen. Hierdurch ist die Halle in ihrer Aufwärtsentwicklung um mindestens ein Jahr zurückgeworfen worden. Es soll nicht unerwähnt werden, inwieweit diese sehr hohen und völlig anomale Krankentage auf die frühere marxistisch-liberalistische Erziehung zurückzuführen sind. Die Krankentage sind jedoch alles daran setzen, um die Halle vor un-

Leichsinnige Menschen vor dem Richter Todeschuh mit Tsching - Anzug im Leihhaus - Zehnpfellererei

Vor dem Einzelrichter stand der 28jährige P. A. aus Gutendörz unter der Anklage, am 14. März durch Nachlässigkeit den Tod des beschuldigten Fritz Berger verursacht zu haben. Der Angeklagte war fast ein Jahr im Besitz eines ihm vor einem Bekannten zum Aufschreiben von wildernden Hasen getriebenen 8-Millimeter-Leihwaffe, das er geladen in der Nähe seiner Schwiegereltern aufbewahrt. Am dem Unglücksort hat der Angeklagte das Tsching aus der Waffe gelöst und wollte auf dem Wege Spaten schießen. Beim Zurücktreten aus der Tür ist ihm ein Schuß und der kleine P. A. der in ungefähr 4 Meter Entfernung an einer Bank stand, brach getroffen zusammen. Der unglückliche Schütze nahm den Kleinen sofort hoch, trug ihn in das Haus und benutzte frische Holz und Landjäger. Der Arzt konnte nur den Tod durch Herzstillstand feststellen. Die Angeklagte, der dem Gericht gute Zeugnisse seines Arbeitgebers wie auch ein vorläufiges Zeugnis des örtlichen Polizeikommissars vorgelegt wurde, hat sich in den Augen des Richters erkläre, auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Der Angeklagte nahm das Urteil an.

Der 28jährige A. hatte schon öfters mit dem Gericht zu tun gehabt, aber trotz seiner fünf Verurteilungen hat er bisher nie mit dem Gefängnis Bekanntschaft gemacht, denn dreimal kam ihm die Amnestie zu Hilfe. Diesmal handelte es sich um einen ganz großen Betrugsdelikt, den er sich gegen einen Kunden hatte zuschulden kommen lassen. Der Angeklagte übernahm ab und zu noch kleinere Reparaturarbeiten, um sich einen Nebenverdienst zu verschaffen, und hatte von einem Arbeiter, dessen Vermögensanlage in Werte von 40 RM. zum Verkauf erhalten, ihn aber auf das Leihhaus

beredigteter Ausübung zu schätzen. Sie will damit erreichen, daß die wirklich kranken Volksgenossen durch Gewährung höchstmöglicher Leistungen recht bald wieder und vor zu früher Invalidität bewahrt werden. Das höchste Gut unseres Volkes ist die körperliche und seelische Gesundheit. Aus ihr allein entspringt die körperliche und geistige Lebenskraft, um die uns die Welt beneidet und die unser Volk unüberwindlich macht. Dieses höchste Gut muß zu hegen und zu pflegen wird die vornehmste Aufgabe des neuen Weltbaus der ADA Halle sein.

getragen und für 8 Mark verlegt. Dem Drängen des Kunden auf Rückgabe des Anzuges leistete er dauernd Ausflüchte entgegen, bis schließlich durch Auslösen Dritter die Wahrheit herauskam. Das Anzuge noch gerade rechtzeitig im Handfischen in Höhe von 8 Mark gleich 1,40 Mark Zinsen einlösen konnte. Jetzt wird der Angeklagte nach dem Urteil des Einzelrichters drei Monate hinter dem Gefängnistoren über seine Handlungsweise nachdenken müssen.

Ein Gefährnis machte der Angeklagte P. der dem Einzelrichter aus der Haft vorzeitig entlassen wurde und sich wegen Betrugs im Rückfall und wegen mehrerer Zehnpfellererei zu verantworten hatte. Bei früheren Verurteilungen war ihm schon zweimal Strafbefreiung durch Amnestie zuwege gekommen, aber diese außer gewöhnliche Vergünstigung hat den Angeklagten nicht wieder auf den rechten Weg bringen können. Dabei ist es durchaus nicht ganz mitleidlos, er leicht zumalberente und Sozialisten zusammen in Höhe von 53,90 Mark monatlich neben sonstigen, wen auch in letzter Zeit geringfügigen Einnahmen. Aber der Angeklagte hat den die Betrug über seine Verhältnisse zu leben und immer es ihm immer wieder Geld zu bekommen, indem er gutgläubigen Volksgenossen falsche Angaben über ihm noch aufstehende Verhältnisse machte oder aber in einem anderen Falle fremde Gelder unbedingterweise einlöserte. Wenn das so erwerbene Geld zur Weile ging, nahm er seine Pflichten zu Zehnpfellererei, die allerdings in verschiedenen Grenzen blieben. Der Angeklagte war in vollem Umfang geistig und sein Verhalten schätzte ihn noch einmal vor dem Richter, zumal auch die Neue über seine Taten aufschriebe war. Das Urteil lautet auf einen Monate Gefängnis wegen Betrug im Rückfall.

„Kirchenmutter von Ulrich-Ost“ Anna Passig zum Abschied

In diesen Tagen verließ Kranke Anna Passig, die 21 Jahre in Treue und reichem Segen dem Ortbezirk von St. Ulrich als Gemeindeführerin und Jugendleiterin gedient hat, ihren Lebensabend. Auf einem Heim ins Leben der Kreis der von ihr gesammelten jungen Mädchen Ende März veranfaßte und der von der Gemeinde sehr zahlreich besucht war. Von der Pfarrerin Schill als gefühlsfühlender Pfarrer für den Lauf des Gemeindeführerens aus Oberpfarrer Friede dankte der langjährigen Treuen Mitarbeiterin als früherer Pfarrer des Bezirks für ihr unermüliches Wollen, und der Bezirkspfarrer P. A. merke verabschiedete sie mit dem Hinweis, daß ihr Name mit der Geschichte des Bezirks für immer verbunden sei und bleibe. Mannigfache Erörungen wurden der Scheidenden von dem Summabundentrat, dem Kirchenvorstand, den beiden Pfarrerinnen der Gemeinde, sowie für die sie tiefbetend dankte. Kräftelein Passig hat die Entwidlung des

Ortbezirks vom Jahre des Kriegsausbruches, wo sie als Hausdame des untergegangenen Pfarrers Schill tätig war, bis jetzt, namentlich im Dienst an der Jugend und der Frauenwelt, entscheidend gefördert; man nennt sie mit vollem Recht „die Kirchenmutter des Bezirks“. Was sie in ihrer Heimat Herrnhut ein jüngerer jüngerer Lebensabend beschließen sein.

Als Nachfolgerin im Dienst als Gemeindeführerin und Organistin wurde vom Gemeindeführeramt von P. A. Passig, die Tochter von P. A. Passig, die bereits in der Wausleistung gearbeitet hat, gewählt; sie hat am 1. April ihr Amt angetreten.

Wer will zur Luftwaffe?

Wie das Reichsluftfahrtministerium mitteilt, sind Gelübde um Einstellung in die Luftwaffe nur bei dem Luftreifeinstellungsbüro oder bei den Reichsluftfahrtstellen aufzufassen. Für Halle und Umgebung ist die Reichsluftfahrtstelle Halle, Deutscher Straße 69, zuständig.

Das Biest

Es ist wirklich vorhanden, dieses Biest, und zwar ein ganz bides, woblgenährtes, rundliches Biest. Wie sagt doch der eingetriebene Dialektler, wenn irgend jemand so recht sein Hochgefühl zum Ausdruck bringt: „Er aalt siä“. Also dieses bide Biest aalt sich nun schon seit ein paar Tagen in der Frühlingssonne auf dem Steinweg am Mannischen Weg. Nachbarn werden lang man es in seiner finsternen Tiefe gerührt haben, jetzt sind die Menschen gekommen und haben es in seiner überdünnen Ruhe geföhrt, haben es herausgebuddelt aus seiner Behausung und an das Tageslicht geretzt. Anfangs blinzelte es mit seinen vielen Erdfüßchen, jetzt hat es aber der warme Frühlingregen offener geworden, und nun quillt es stolz in die Sonne und redt den vielen Dank und wenn es konnte, würde es die Wärme raufen und sich über die schöne Welt freuen.

Die sonst so tapferen Menschen haben rechten Respekt vor diesem Erd-Individuum. Sie haben ihm sogar einen eisernen Hohl hinter den Rücken gesetzt, damit es sich anlehnen kann. So bald es dunkel wird, gibt es in cetero feststehendem, und das heißt: Nichtmal! Ich nicht in der Nacht kommt mir nicht so nahe! Ich belästige auch auch nicht!

Und doch hat auch dieses bide Biest seine Sorge. Es sorgt sich um seine Zukunft. Was wird aus ihm wohl werden? Wird man es wieder in die finsternen Tiefe versenken oder gar in einen Zee werfen? Oder wird man es in ein Museum bringen?

Das sind Zukunftsrätsel. Die Sorgen hat auch das bide Biest am Mannischen Weg, das letzten Endes ist ein großer Stein. aA.

Parteilamliche Bekanntmachungen

- * Kreisleitung Halle-Stadt. Die Gefährtsräume der Kreisleitung Halle-Stadt befinden sich im Gebäude der Allgemeinen Christenanhänger, Robert-Franz-Ring 16.
- Meine Ehrenfunktion finden weiterhin Dienstags und Freitags statt, jedoch bereits ab 18 Uhr. Vorherige Anmeldung ist erwünscht. D. H. M. S. J. Kreisleiter.
- * NS-Ausstellung „Danzig bleibt deutsch.“. Heute, 20. April, wird die Ausstellung von der NS-Freundschafts-Gesellschaft in Halle, Markt 16, eröffnet. Treffpunkt pünktlich 20.10 Uhr vor dem Stadthaus. Am Freitag, 19. April, 20.10 Uhr, von der NS-Gruppierung Hoffgänger; 20.10 Uhr von der NS-Gruppierung Willebrand; 20.30 Uhr von der NS-Gruppierung Friedrichsplatz.
- Kreisleitung Halle-Stadt. Propaganda.
- * Ortsgruppenleitervermittlung und Neumarkt. Die für Freitag, 12. April 20.10 Uhr angeordnete Sitzung der obengenannten Ortsgruppen fällt aus. Neuer Termin: 28. April 1935.
- * NS-Kreisfrauenrat. Wegen Erkrankung der Leiterin muß die Arbeitsbesprechung der Abteilung Haus- und Volkswirtschaft heute ausfallen.
- * NS-Frauenrat Leipzig Turm, Rathaus und Zehlpfellererei. Am Freitag, dem 19. April, 20.10 Uhr, veranstalten die NS-Frauenrat obengenannter Ortsgruppen in der Schänke „Alt Halle“ einen Pflichtabend. Frau Wernerke hält einen Pflichtvortrag über „Eine Arbeitserleichterung durch mühsames Land.“
- * NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Am Sonntag, dem 14. 4. 1935, findet eine Sonderfahrt nach Berlin mit Besichtigung der Ausstellung „Wunder des Lebens“ und einer Führung durch Berlin statt. Der Preis beträgt 4,70 M. Abfahrt 7.30 Uhr. Abkunft an Berlin 10.02 Uhr, Abfahrt Berlin 22.30 Uhr, Abkunft an Halle 1.55 Uhr. Treffpunkt aller Teilnehmerinnen 7 Uhr. Abfahrt Nordbahnhof. Karten sind beim Kreisamt Große Ulrichstraße 26 noch erhältlich.

„Rund“ ist Juno Höchstform!

mit ihr für Millionen von Rauchern
Erinnern möchten Punkt.

Amorögen nimmstlich ist das Formel der
Juno

auf ihrer sehr tiefen abgibt, die kommt
nicht hoch für Qualität nimmstlich, welche mit
Jungfrauen nimmstlich von Rauchern lungt.

Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 20

Treuhänder Adolph Hitlers

Gaunwaller Bachmann und Reichsfrauenratsführerin Scholz-Klink vor der Gefolgschaft der IG. Farbenwerke

Von unserem nach Wollen entsandten Mi-Redaktionsmitglied.

Dort, wo qualmende Schöte und ratternde Maschinen das Lied der Arbeit singen, wo Tausende schaffender Menschen täglich an den Röhren der Arbeit stehen...

der deutsche Frau führen soll. Das herrliche und größte Erleben, was die Frauen aller Schichten gemeinsam haben...



Nach der Kundgebung

Pgn. Scholz-Klink (X) verläßt den Versammlungsraum.

artigen Stimmung zusammen, um ein einmütiges Bekenntnis für Adolph Hitler zu den bevorstehenden Vertrauensratswahlen abzugeben.

Diese Aufgabe zu vollenden, wird gelingen, denn die deutsche Frau hat in sich die Kraft dazu. Dann wird nicht mehr nach Ziel und Rang gefragt werden...

Alle Säle waren festlich geschmückt, überall waren Lautsprecher angeheilt, die die Reden aus dem Hauptgebäude übertragen.

Die Aufgabe zu vollenden, wird gelingen, denn die deutsche Frau hat in sich die Kraft dazu. Dann wird nicht mehr nach Ziel und Rang gefragt werden...

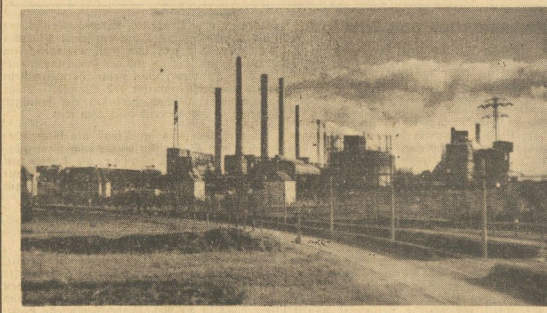
Germanische Demokratie

Hg. Willi Bürger sprach im Ammoniatwerk Merseburg

Von unserem nach Leuna entsandten -ck-Redaktionsmitglied.

Mit brühendem Ton künden die Sirenen das Ende der Mittagspause. Da wird es auf den Straßen des Leunawerkes lebendig.

denkender Mensch geworden ist. Das ist zum ersten die große Bedeutung dieser Wahl.



Die Arbeitsstätte des Leunamenschen

Der Geist der Bewegung ist geboren, der Geist der Gemeinschaft herrscht!

Die deutsche Arbeit hat wieder Vertrauen erlangt, der deutsche Arbeiter ist der beste Arbeiter in allen Ländern.

Wenn man sich dort, um den Worten des Treuhänders der Arbeit für das Vertrauensratswahlamt...

Am 16. März ver kündete der Führer die allgemeine W e r s p f i c h t.

Nicht endenwillender Beifall schrie am Schluß der Rede ein. Der Jubel der begeisterten Menge...

Gleich bei den ersten Worten merkt man, hier spricht einer, der den Arbeiter aus ganzem Herzen versteht...

Wie auch immer die Wahlen ausfallen, am Kurs wird nichts geändert. Fallen sie aber schlecht aus...

Die große Aufgabe sei es, so betonte Pgn. Scholz-Klink, die schaffenden Frauen mit einzureihen in die große Volksgemeinschaft.

Es besteht die Gefahr, daß der deutsche Arbeiter die Bedeutung der Vertrauensratswahlen zu eng sieht.

„Bedenkt also, was auf euren Schultern liegt!“ Sehr eindringlich klingen Hg. Bürgers Worte.

Der Chef des Stabes Lube befehlt die Gruppe Mitte

Das Geil auf den Führer erklang. Amerikas gebogen gingen die Menschen des Wertes wieder an ihre Arbeit.

Dreijähriges Kind ertrunken

Witterfeld. Mittwoch mittag fürzte ein drei Jahre altes Mädchen, das mit anderen Kindern auf den Leinewiesen geliebt hatte...

Neue Jugendberge in Eilenburg

Eilenburg. Die bisher in der Schule befindliche Jugendberge genügt seit langem nicht mehr den Ansprüchen...

Witterfeld, (40) jähriges Diensthjubi.

Am Dienstag beging Oberpostinspektor Reiser sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Werna. Vierjährige vom Auto überfahren

Das vierjährige Kötterchen eines Gärtners wurde beim Heerqueren der Straße von einem Auto überfahren und getötet.

Faltenberg. Reichsbahninspektionspräsident

Matthies befehligt in Begleitung des Vizepräsidenten Lorenz und einer Reihe von Beamten die Bahnhöfe...

Wittenberg. (Schafe unterwegs)

Auf dem rechten Elbufer zieht zur Zeit eine Herde von 800 Schafen irromauwärts.

Unbeständig

Bericht der Wetterdienststelle Magdeburg

Wassersstands-Meldungen

Table with 5 columns: Datum: 11. April 1935, Station, Wasserstand, and other metrics. Lists stations like Galle, Grochitz, Crotcha, Gerbura, Galbe, Oberpegel, Galbe, Unterpegel, Crotcha, Elbe, Geirmeritz, Luffia, Dresden, Wittenberg, Wittenberg, Wittenberg, Venau, Dömitz, Dresden, Wittenberg, Wittenberg, Wittenberg.

Mitteldeutsche National-Zeitung

Donnerstag, 11. April 1935

Nummer 86

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 4 Blättern. Wochenzeitung — Erlaubnisbriefe der Behörden infolge höherer Gewalt können nicht besteuert werden. — Verkaufspreis der „M.N.Z.“: 2,00 M., auswärts 30 Pf., Zirkularpreis: 1,50 M., auswärts 20 Pf. Zirkularpreis ohne Werbung. In den Kreisen mit kleinerer Ausgabe (Lebensernte, Zergau, Sonnenbäulen, Mans-

leber Gebirgsgebiet): 1,70 M., auswärts 25 Pf., Zirkularpreis: 1,50 M., auswärts 25 Pf. Zirkularpreis ohne Werbung. — Anzeigenpreise für 6 Zeilen (1000) in 1. Seite u. 1. u. 2. Seite: 4.000 M., 2. Seite: 3.000 M., 3. Seite: 2.000 M., 4. Seite: 1.500 M., 5. Seite: 1.000 M., 6. Seite: 750 M., 7. Seite: 500 M., 8. Seite: 250 M., 9. Seite: 125 M., 10. Seite: 62,5 M., 11. Seite: 31,25 M., 12. Seite: 15,625 M., 13. Seite: 7,8125 M., 14. Seite: 3,90625 M., 15. Seite: 1,953125 M., 16. Seite: 976,5625 M., 17. Seite: 488,28125 M., 18. Seite: 244,140625 M., 19. Seite: 122,0703125 M., 20. Seite: 61,03515625 M., 21. Seite: 30,517578125 M., 22. Seite: 15,2587890625 M., 23. Seite: 7,62939453125 M., 24. Seite: 3,814697265625 M., 25. Seite: 1,9073486328125 M., 26. Seite: 953,67431640625 M., 27. Seite: 476,837158203125 M., 28. Seite: 238,4185791015625 M., 29. Seite: 119,20928955078125 M., 30. Seite: 59,604644775390625 M., 31. Seite: 29,8023223876953125 M., 32. Seite: 14,90116119384765625 M., 33. Seite: 7,450580596923828125 M., 34. Seite: 3,7252902984619140625 M., 35. Seite: 1,86264514923095703125 M., 36. Seite: 931,322574615625 M., 37. Seite: 465,6612873078125 M., 38. Seite: 232,83064365390625 M., 39. Seite: 116,415321826953125 M., 40. Seite: 58,2076609134765625 M., 41. Seite: 29,10383045673828125 M., 42. Seite: 14,551915228369140625 M., 43. Seite: 7,2759576141845703125 M., 44. Seite: 3,63797880709228515625 M., 45. Seite: 1,818989403546142578125 M., 46. Seite: 909,49470177265625 M., 47. Seite: 454,747350886328125 M., 48. Seite: 227,3736754431640625 M., 49. Seite: 113,68683772158203125 M., 50. Seite: 56,843418860791015625 M., 51. Seite: 28,4217094303955078125 M., 52. Seite: 14,21085471519775390625 M., 53. Seite: 7,105427357598876953125 M., 54. Seite: 3,5527136787994384765625 M., 55. Seite: 1,77635683939971923828125 M., 56. Seite: 888,17841996988125 M., 57. Seite: 444,089209984940625 M., 58. Seite: 222,0446049924703125 M., 59. Seite: 111,02230249623515625 M., 60. Seite: 55,511151248117578125 M., 61. Seite: 27,7555756240587890625 M., 62. Seite: 13,87778781202939453125 M., 63. Seite: 6,938893906014697265625 M., 64. Seite: 3,4694469530073486328125 M., 65. Seite: 1,73472347650367431640625 M., 66. Seite: 867,3617367515625 M., 67. Seite: 433,68086837578125 M., 68. Seite: 216,840434187890625 M., 69. Seite: 108,4202170939453125 M., 70. Seite: 54,21010854697265625 M., 71. Seite: 27,105054273486328125 M., 72. Seite: 13,5525271367431640625 M., 73. Seite: 6,77626356837195703125 M., 74. Seite: 3,388131784187978515625 M., 75. Seite: 1,6940658920939892578125 M., 76. Seite: 847,032946046988125 M., 77. Seite: 423,5164730234940625 M., 78. Seite: 211,75823651174703125 M., 79. Seite: 105,879118255873515625 M., 80. Seite: 52,9395591279367578125 M., 81. Seite: 26,46977956396837890625 M., 82. Seite: 13,234889781984189453125 M., 83. Seite: 6,617444890992094765625 M., 84. Seite: 3,3087224454960473828125 M., 85. Seite: 1,65436122274802369140625 M., 86. Seite: 827,1806111243765625 M., 87. Seite: 413,59030556218828125 M., 88. Seite: 206,795152781094140625 M., 89. Seite: 103,3975763905470703125 M., 90. Seite: 51,69878819527353515625 M., 91. Seite: 25,849394097636767578125 M., 92. Seite: 12,9246970488183837890625 M., 93. Seite: 6,46234852440919189453125 M., 94. Seite: 3,231174262204595947265625 M., 95. Seite: 1,6155871311022979736328125 M., 96. Seite: 807,7935655625365625 M., 97. Seite: 403,89678278126828125 M., 98. Seite: 201,948391390634140625 M., 99. Seite: 100,9741956953170703125 M., 100. Seite: 50,48709784765853515625 M., 101. Seite: 25,243548923829267578125 M., 102. Seite: 12,6217744619146337890625 M., 103. Seite: 6,31088723095731689453125 M., 104. Seite: 3,155443615478658447265625 M., 105. Seite: 1,5777218077393292236328125 M., 106. Seite: 788,8609038688125 M., 107. Seite: 394,43045193440625 M., 108. Seite: 197,215225967203125 M., 109. Seite: 98,6076129836015625 M., 110. Seite: 49,30380649180078125 M., 111. Seite: 24,651903245900390625 M., 112. Seite: 12,3259516229501953125 M., 113. Seite: 6,16297581147509765625 M., 114. Seite: 3,081487905737548828125 M., 115. Seite: 1,5407439528687744140625 M., 116. Seite: 770,37197693125 M., 117. Seite: 385,185988465625 M., 118. Seite: 192,5929942328125 M., 119. Seite: 96,29649711640625 M., 120. Seite: 48,148248558203125 M., 121. Seite: 24,0741242791015625 M., 122. Seite: 12,03706213955078125 M., 123. Seite: 6,018531069775390625 M., 124. Seite: 3,0092655348876953125 M., 125. Seite: 1,50463276744384765625 M., 126. Seite: 752,316383721875 M., 127. Seite: 376,1581918609375 M., 128. Seite: 188,07909593046875 M., 129. Seite: 94,039547965234375 M., 130. Seite: 47,0197739826171875 M., 131. Seite: 23,50988699130859375 M., 132. Seite: 11,754943495654296875 M., 133. Seite: 5,8774717478271484375 M., 134. Seite: 2,93873587391357421875 M., 135. Seite: 1,469367936956787109375 M., 136. Seite: 734,68396846875 M., 137. Seite: 367,341984234375 M., 138. Seite: 183,6709921171875 M., 139. Seite: 91,83549605859375 M., 140. Seite: 45,917748029296875 M., 141. Seite: 22,9588740146484375 M., 142. Seite: 11,47943700732421875 M., 143. Seite: 5,739718503662109375 M., 144. Seite: 2,8698592518310546875 M., 145. Seite: 1,43492962591552734375 M., 146. Seite: 717,464812734375 M., 147. Seite: 358,7324063671875 M., 148. Seite: 179,36620318359375 M., 149. Seite: 89,683101591796875 M., 150. Seite: 44,8415507958984375 M., 151. Seite: 22,42077539794921875 M., 152. Seite: 11,210387698974609375 M., 153. Seite: 5,6051938494873046875 M., 154. Seite: 2,80259692474365234375 M., 155. Seite: 1,401298462371826171875 M., 156. Seite: 700,64823121875 M., 157. Seite: 350,324115609375 M., 158. Seite: 175,1620578046875 M., 159. Seite: 87,58102890234375 M., 160. Seite: 43,790514451171875 M., 161. Seite: 21,8952572255859375 M., 162. Seite: 10,94762861279296875 M., 163. Seite: 5,473814306396484375 M., 164. Seite: 2,7369071531982421875 M., 165. Seite: 1,36845357659912109375 M., 166. Seite: 684,226788646875 M., 167. Seite: 342,1133943234375 M., 168. Seite: 171,05669716171875 M., 169. Seite: 85,528348580859375 M., 170. Seite: 42,7641742904296875 M., 171. Seite: 21,38208714521484375 M., 172. Seite: 10,691043572607421875 M., 173. Seite: 5,3455217863037109375 M., 174. Seite: 2,67276089315185546875 M., 175. Seite: 1,336380446575927734375 M., 176. Seite: 668,1602233234375 M., 177. Seite: 334,08011166171875 M., 178. Seite: 167,040055830859375 M., 179. Seite: 83,5200279154296875 M., 180. Seite: 41,76001395771484375 M., 181. Seite: 20,880006978857421875 M., 182. Seite: 10,4400034894287109375 M., 183. Seite: 5,22000174471435546875 M., 184. Seite: 2,610000872357177734375 M., 185. Seite: 1,3050004361785888671875 M., 186. Seite: 652,500091646875 M., 187. Seite: 326,2500458234375 M., 188. Seite: 163,12502291171875 M., 189. Seite: 81,562511455859375 M., 190. Seite: 40,7812557279296875 M., 191. Seite: 20,39062786396484375 M., 192. Seite: 10,195313931982421875 M., 193. Seite: 5,0976569659912109375 M., 194. Seite: 2,54882848299560546875 M., 195. Seite: 1,274414241497802734375 M., 196. Seite: 637,227111646875 M., 197. Seite: 318,6135558234375 M., 198. Seite: 159,30677791171875 M., 199. Seite: 79,653388955859375 M., 200. Seite: 39,8266944779296875 M., 201. Seite: 19,91334723896484375 M., 202. Seite: 9,956673619482421875 M., 203. Seite: 4,9783368097412109375 M., 204. Seite: 2,48916840487060546875 M., 205. Seite: 1,244584202435302734375 M., 206. Seite: 622,242111646875 M., 207. Seite: 311,1210558234375 M., 208. Seite: 155,56052791171875 M., 209. Seite: 77,780263955859375 M., 210. Seite: 38,8901319779296875 M., 211. Seite: 19,44506598896484375 M., 212. Seite: 9,722532994482421875 M., 213. Seite: 4,8612664972412109375 M., 214. Seite: 2,43063324862060546875 M., 215. Seite: 1,215316624310302734375 M., 216. Seite: 607,5035558234375 M., 217. Seite: 303,75177791171875 M., 218. Seite: 151,875888955859375 M., 219. Seite: 75,9379444779296875 M., 220. Seite: 37,96897223896484375 M., 221. Seite: 18,984486119482421875 M., 222. Seite: 9,4922430597412109375 M., 223. Seite: 4,74612152987060546875 M., 224. Seite: 2,373060764935302734375 M., 225. Seite: 1,1865303824676513671875 M., 226. Seite: 593,25168846875 M., 227. Seite: 296,625844234375 M., 228. Seite: 148,3129221171875 M., 229. Seite: 74,15646105859375 M., 230. Seite: 37,078230529296875 M., 231. Seite: 18,5391152646484375 M., 232. Seite: 9,26955763232421875 M., 233. Seite: 4,634778816162109375 M., 234. Seite: 2,3173894080810546875 M., 235. Seite: 1,15869470404052734375 M., 236. Seite: 584,37168846875 M., 237. Seite: 292,185844234375 M., 238. Seite: 146,0929221171875 M., 239. Seite: 73,04646105859375 M., 240. Seite: 36,523230529296875 M., 241. Seite: 18,2616152646484375 M., 242. Seite: 9,13080763232421875 M., 243. Seite: 4,565403816162109375 M., 244. Seite: 2,2827019080810546875 M., 245. Seite: 1,14135095404052734375 M., 246. Seite: 570,74337693125 M., 247. Seite: 285,371688465625 M., 248. Seite: 142,6858442328125 M., 249. Seite: 71,34292211640625 M., 250. Seite: 35,671461058203125 M., 251. Seite: 17,8357305291015625 M., 252. Seite: 8,91786526455078125 M., 253. Seite: 4,458932632275390625 M., 254. Seite: 2,2294663161376953125 M., 255. Seite: 1,11473315806884765625 M., 256. Seite: 557,36684375 M., 257. Seite: 278,683421875 M., 258. Seite: 139,3417109375 M., 259. Seite: 69,67085546875 M., 260. Seite: 34,835427734375 M., 261. Seite: 17,4177138671875 M., 262. Seite: 8,70885693359375 M., 263. Seite: 4,354428466796875 M., 264. Seite: 2,1772142333984375 M., 265. Seite: 1,08860711669921875 M., 266. Seite: 544,303421875 M., 267. Seite: 272,1517109375 M., 268. Seite: 136,07585546875 M., 269. Seite: 68,037927734375 M., 270. Seite: 34,0189638671875 M., 271. Seite: 17,00948193359375 M., 272. Seite: 8,504740966796875 M., 273. Seite: 4,2523704833984375 M., 274. Seite: 2,12618524169921875 M., 275. Seite: 1,063092620849609375 M., 276. Seite: 531,50684375 M., 277. Seite: 265,753421875 M., 278. Seite: 132,8767109375 M., 279. Seite: 66,43835546875 M., 280. Seite: 33,219177734375 M., 281. Seite: 16,6095888671875 M., 282. Seite: 8,30479443359375 M., 283. Seite: 4,152397216796875 M., 284. Seite: 2,0761986083984375 M., 285. Seite: 1,03809930419921875 M., 286. Seite: 519,01368846875 M., 287. Seite: 259,506844234375 M., 288. Seite: 129,7534221171875 M., 289. Seite: 64,87671105859375 M., 290. Seite: 32,438355529296875 M., 291. Seite: 16,2191777646484375 M., 292. Seite: 8,10958888232421875 M., 293. Seite: 4,054794441162109375 M., 294. Seite: 2,0273972205810546875 M., 295. Seite: 1,01369861029052734375 M., 296. Seite: 506,75734375 M., 297. Seite: 253,378671875 M., 298. Seite: 126,6893359375 M., 299. Seite: 63,34466796875 M., 300. Seite: 31,672333984375 M., 301. Seite: 15,8361669921875 M., 302. Seite: 7,91808349609375 M., 303. Seite: 3,959041748046875 M., 304. Seite: 1,9795208740234375 M., 305. Seite: 989,76368846875 M., 306. Seite: 494,881844234375 M., 307. Seite: 247,4409221171875 M., 308. Seite: 123,72046105859375 M., 309. Seite: 61,860230529296875 M., 310. Seite: 30,9301152646484375 M., 311. Seite: 15,46505763232421875 M., 312. Seite: 7,732528816162109375 M., 313. Seite: 3,8662644080810546875 M., 314. Seite: 1,93313220404052734375 M., 315. Seite: 966,62734375 M., 316. Seite: 483,313671875 M., 317. Seite: 241,6568359375 M., 318. Seite: 120,82841796875 M., 319. Seite: 60,414208984375 M., 320. Seite: 30,2071044921875 M., 321. Seite: 15,10355224609375 M., 322. Seite: 7,551776123046875 M., 323. Seite: 3,7758880615234375 M., 324. Seite: 1,88794403076171875 M., 325. Seite: 943,92368846875 M., 326. Seite: 471,961844234375 M., 327. Seite: 235,9809221171875 M., 328. Seite: 117,99046105859375 M., 329. Seite: 58,995230529296875 M., 330. Seite: 29,4976152646484375 M., 331. Seite: 14,74880763232421875 M., 332. Seite: 7,374403816162109375 M., 333. Seite: 3,6872019080810546875 M., 334. Seite: 1,84360095404052734375 M., 335. Seite: 921,84184375 M., 336. Seite: 460,920921875 M., 337. Seite: 230,4604609375 M., 338. Seite: 115,23023046875 M., 339. Seite: 57,615115234375 M., 340. Seite: 28,8075576171875 M., 341. Seite: 14,40377880859375 M., 342. Seite: 7,201889404296875 M., 343. Seite: 3,6009447021484375 M., 344. Seite: 1,80047235107421875 M., 345. Seite: 900,236171875 M., 346. Seite: 450,1180859375 M., 347. Seite: 225,05904296875 M., 348. Seite: 112,529521484375 M., 349. Seite: 56,2647607421875 M., 350. Seite: 28,13238037109375 M., 351. Seite: 14,066190185546875 M., 352. Seite: 7,0330950927734375 M., 353. Seite: 3,51654754638671875 M., 354. Seite: 1,758273773193359375 M., 355. Seite: 879,138171875 M., 356. Seite: 439,5690859375 M., 357. Seite: 219,78454296875 M., 358. Seite: 109,892271484375 M., 359. Seite: 54,9461357421875 M., 360. Seite: 27,47306787109375 M., 361. Seite: 13,736533935546875 M., 362. Seite: 6,8682669677734375 M., 363. Seite: 3,43413348388671875 M., 364. Seite: 1,717066741943359375 M., 365. Seite: 858,545171875 M., 366. Seite: 429,2725859375 M., 367. Seite: 214,63629296875 M., 368. Seite: 107,318146484375 M., 369. Seite: 53,6590732421875 M., 370. Seite: 26,82953662109375 M., 371. Seite: 13,414768310546875 M., 372. Seite: 6,7073841552734375 M., 373. Seite: 3,35369207763671875 M., 374. Seite: 1,676846038818359375 M., 375. Seite: 838,4225859375 M., 376. Seite: 419,21129296875 M., 377. Seite: 209,605646484375 M., 378. Seite: 104,8028232421875 M., 379. Seite: 52,40141162109375 M., 380. Seite: 26,200705810546875 M., 381. Seite: 13,1003529052734375 M., 382. Seite: 6,55017645263671875 M., 383. Seite: 3,275088226318359375 M., 384. Seite: 1,6375441131591796875 M., 385. Seite: 818,845171875 M., 386. Seite: 409,4225859375 M., 387. Seite: 204,71129296875 M., 388. Seite: 102,355646484375 M., 389. Seite: 51,1778232421875 M., 390. Seite: 25,58891162109375 M., 391. Seite: 12,794455810546875 M., 392. Seite: 6,3972279052734375 M., 393. Seite: 3,19861395263671875 M., 394. Seite: 1,599306976318359375 M., 395. Seite: 799,69034375 M., 396. Seite: 399,845171875 M., 397. Seite: 199,9225859375 M., 398. Seite: 99,96129296875 M., 399. Seite: 49,980646484375 M., 400. Seite: 24,9903232421875 M., 401. Seite: 12,49516162109375 M., 402. Seite: 6,247580810546875 M., 403. Seite: 3,1237904052734375 M., 404. Seite: 1,56189520263671875 M., 405. Seite: 780,89034375 M., 406. Seite: 390,445171875 M., 407. Seite: 195,2225859375 M., 408. Seite: 97,61129296875 M., 409. Seite: 48,805646484375 M., 410. Seite: 24,4028232421875 M., 411. Seite: 12,20141162109375 M., 412. Seite: 6,100705810546875 M., 413. Seite: 3,0503529052734375 M., 414. Seite: 1,52517645263671875 M., 415. Seite: 762,735171875 M., 416. Seite: 381,3675859375 M., 417. Seite: 190,68379296875 M., 418. Seite: 95,341896484375 M., 419. Seite: 47,6709482421875 M., 420. Seite: 23,83547412109375 M., 421. Seite: 11,917737060546875 M., 422. Seite: 5,9588685302734375 M., 423. Seite: 2,97943426513671875 M., 424. Seite: 1,489717132568359375 M., 425. Seite: 744,87034375 M., 426. Seite: 372,435171875 M., 427. Seite: 186,2175859375 M., 428. Seite: 93,10879296875 M., 429. Seite: 46,554396484375 M., 430. Seite: 23,2771982421875 M., 431. Seite: 11,63859912109375 M., 432. Seite: 5,819299560546875 M., 433. Seite: 2,9096497802734375 M., 434. Seite: 1,